



de hatte die Aufsichtsbehörde des Landes genannt. In drei anderen Punkten hätte man schon Einigung erzielt, so Buchberger.

Als Tagesordnungspunkt auf der Gemeinderatssitzung wird der Flächenwidmungsplan erst im März sein. Er ist auf fünf Jahre angelegt, und Basis für das Entwicklungskonzept, das für die nächsten zehn Jahre für Luftenberg die Weichen stellen wird.

(Perger Rundschau, 25.1.2001, Seite 17)

### **Wohnen im WELLA-Areal**

Luftenberg. Geändert wird der Bebauungsplan des ehemaligen WELLA-Areals in Luftenberg. Die Wohnbau 2000 hat das Areal vor circa zwei Jahren gekauft. Von den 30.000 Quadratmetern Gesamtfläche werden 20.000 Quadratmeter der Wohnverbauung gewidmet. Der Rest soll ein Betriebsbaugebiet für gemischte gewerbliche Nutzung werden.

(Perger Rundschau, 25.1.2001)

### **Hort hat mit 26 Kindern einen Rekord-Besuch**

Luftenberg. Aus allen Nähten platzt der Hort in Luftenberg. 26 Kinder werden hier nach der Schule betreut – lernen miteinander, haben in der Freizeit Spaß. „Die Nachfrage ist steigend“, ist Bürgermeister Karl Buchberger stolz, dass Luftenberg als erste Gemeinde im Bezirk einen Hort eröffnet.

Vor Jahren haben die Kinderfreunde mit dem Hort begonnen, seit eineinhalb Jahren führt ihn die Gemeinde. Von 11.30 Uhr bis 17 Uhr und an schulfreien Tagen ab 8,00 Uhr hat der Hort – großteils von Volksschülern besucht – geöffnet. Petra Kratochwill leitet, unterstützt von zwei Betreuerinnen die Einrichtung. „Wir planen einen Zubau zur Schule“, berichtet Buchberger. Diese Woche wird im Gemeinderat ein Grundsatzbeschluss gefasst.

(Perger Rundschau, 25.1.2001)

### **8. Ball der Luftenberger, am 27. Jänner 2001**

Der Ball fand wieder in den Räumen der Haupt- und Volksschule Luftenberg statt.

Der Ball war wie alle Jahre vorher ein voller Erfolg. Die Raiffeisenbank und Sparkasse verkauften 1.400 Eintrittskarten zum Preis von ATS 130,- und an der Abendkasse konnten noch einige Karten um ATS 150,- verkauft werden.

Die Familie Steinkellner „Gasthaus Dirnberger“ aus Langenstein, bot ein exquisites Galladiner für ATS 390,- Für das Galadiner wurde um verbindliche Anmeldung bei allen Vorverkaufsstellen ersucht. Weitere Höhepunkte: Weinstadel mit erlesenen Hauerweinen, Sekt- und Schnapsbar, Cocktailbar, Last Hope, Seidelbar, Grosse Tombola und Heimbringerdienst ab 24.00 Uhr. Es gab auch kein Parkproblem für die vielen Besucher, die Parkplätze beim Sparmarkt waren vollbesetzt. Für Ordnung auf den Parkplätzen sorgte ein privates Team, das auch beim Einlass auf Kleidervorschrift – Abend- oder Festkleidung – achtete. In einen Ballsaal verwandelte sich am Samstag die Aula der Hauptschule beim Ball der Luftenberger. Unter dem Motto: „Wir heben ab“ haben die Schüler mit Werk- und Zeichenlehrern unter der Leitung von Monika Lehner die Schule dekoriert. Wie jedes Jahr waren etwa 1500 Besucher zuverzeichnen. Die Klassenräume wurden zum Teil umfunktioniert in Seidelbar, Schnapsbar, Kaffeestuben, Sektbar. Eine große Tanzfläche und eine Disco ließen alle auf ihre Rechnung kommen.

(Chronist)

### **Luftenberg: Laufgruppe hält eisern durch**

Schlechtwetter gibt's nicht

Auch im Winter herrscht bei der Laufgruppe Luftenberg reger Betrieb. Unter der Leitung von Gemeindefarzt Dr. Dibold und „Laufguru“ Norbert Dastl bereiten sich die Hobbyläu-

fer auf die kommende Saison vor. Unter dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Ausrüstung“ ziehen sie selbst bei unwirtlichen Verhältnissen ihre Runden.

Ein Teil der Läufer wird heuer am 22. April die Luftengerer Vereinsfarben beim Marathon in Rotterdam vertrete. Der andere Teil hat sich den Wiener City-Marathon als Saisonziel gesetzt.

(Perger, 7.2.2001)

### **Luftenberg: Handy-Masten lässt die Wogen hochgehen**

Mitten in der Kutzenbergsiedlung plant der Mobilfunkbetreiber „Telering“ die Errichtung eines Sendemastens für sein Handynet. Die Bewohner laufen gegen dieses Vorhaben Sturm. Der Siedlerverein Luftenberg hat kürzlich die Unterzeichnung einer Willenserklärung eingeleitet, in der sich alle Siedler aus Luftenberg und Kutzenberg gegen die Errichtung von Handymasten in Siedlungsgebieten aussprechen. Dennoch stehen die Aussichten auf eine Verhinderung des Standortes alles andere als günstig. „Telering“ hat mit den Grundbesitzern bereits eine Einigung erzielt. Die derzeitige Rechtslage gibt auch der Gemeinde keine Möglichkeiten, hier tätig zu werden. Somit plädiert man nun an den guten Willen von „Telering“: die Gemeinde hat dem Netzbetreiber angeboten, bei der Suche nach einem alternativen Standort behilflich zu sein.

(Perger, 7.2.2001)

Trotz Unterschriftensammlung gegen den Handy-Mast wurde noch im Februar 2001 der Mast auf dem Haus Negrellistraße 1, Besitzer Kainberger Ewald montiert. Es wird angenommen dass der Hausbesitzer etwa 40.000,- Schilling im Jahr von den Betreibern bezahlt bekommt. Nur die Nachbarn sind jetzt sauer auf die Familie Kainberger.

(Chronist)

### **Kinesiologin gibt den Menschen Freiheit zurück**

Claudia Holl, Laimbauerweg 25, betreut auch Krebskranke, Schwerstbehinderte, Schwangere

Luftenberg. Eine ganze Bildergalerie ziert das Stiegenhaus von Claudia Holl. Es sind bunte, lebendige Bilder, Bilder voll Gefühl. Durch die Kinesiologie ist die Luftengererin zum Malen gekommen, hat sogar schon eine Ausstellung gemacht und Bilder verkauft. Und das, obwohl sie nie malen konnte.

„Ich wollte immer malen, nur meine Zeichenlehrerin hat mein Stil nicht gefallen“, erzählt Holl. Jahrelang sei sie durch die Erfahrung, blockiert gewesen.

Gleichgewicht wieder herstellen

Als ausgebildete Kinesiologin, sei hat mittlerweile 23 Seminare besucht, setzt sie bei ihren Klienten genau da an: „Three in one concepts“ – drei Methoden, die emotionalen Stress abbauen. „Stress ist ein anderes Wort für Angst. Und um Angst auszuhalten zu können, braucht man viel Kraft“, will Claudia Holl den Menschen dazu verhelfen, sich selber neue Türen zu öffnen, sich neue Wege zu erschließen.

Mit einem Muskeltest, Biofeedback (Behandlungsmethode bei Ängsten und Depressionen) des Körpers in der Fachsprache genannt, werden Spannungen im Körper erkannt. Mit einem Verhaltensbarometer, eine Art Landkarte der menschlichen Emotionen, werden gemeinsam instinktive und automatische Verhaltensmuster eruiert. Über 100 verschiedene Möglichkeiten stehen zur Verfügung, um Stress abzubauen und das Gleichgewicht wieder herzustellen.

Die Erfahrung, die ein Mensch gemacht hat, kann Claudia Holl nicht ändern, aber sie kann ihm lernen, mit der Erfahrung anders umzugehen.

Die Kinesiologie ist übersetzt aus dem Griechischen **die Lehre der Bewegung**. „Jede Bewegung wird vom Gehirn aus gesteuert. In der Kinesiologie gehen wir den umgekehrten Schluss: Mit Bewegungsübungen nehmen wir auf das Gehirn Einfluss“, erklärt Holl, die selber mit der Kinesiologie langjährige Schlafstörungen bewältigte. Der 37-jährigen Luftenbergerin war die Arbeit mit Menschen immer schon ein Anliegen. Eigentlich wollte sie nach der Schule Psychologie studieren, hat dann aber Zwölf Jahre auf der Bank gearbeitet. Der Tod ihrer Schwiegereltern und die Krebs-Erkrankung ihrer Mutter (Frau Seitz) hat sie dazu bewogen, ihr Leben neu zu ordnen: Sie ist ausgestiegen und hat drei Jahre am Institut für Kinesiologie in Linz gearbeitet. „Es gab bei ihr kein Gleichgewicht mehr zwischen Anspannung und Entspannung“, kann sich Claudia Holl heute ihre Schlafstörungen erklären. Zu wenig hat sie damals für sich selber getan. Genau diese Autorität, wie sie es nennt, möchte sie den Menschen zurückgeben. Umgehen lernen mit den eigenen Erfahrungen, auf den Körper hören.



Claudia Holl geb. Seitz (rechts) vorm Verhaltensbarometer

Die Angst, dass ihre Bilder nicht schön genug sind, hat sie heute nicht mehr.

Für Fragen steht Claudia Holl, montags von 8 bis 10, mittwochs von 18 bis 19 und Donnerstag von 8 bis 9 Uhr unter Tel. 07237/3802 zur Verfügung.

(Perger Rundschau, 8.2.2001)

### **Randalierer belästigten erst die Kellnerin und gingen dann auf einen unbeteiligten Mann los**

#### **Disco-Gast mit Messer in den Hals gestochen**

Dramatische Szenen spielten sich vor einer Disco in Abwinden „Amadeus“ Gemeinde Luftenberg ab: Ein Randalierer mit drei Komplizen belästigte erst die Kellnerin, dann ging einer der Burschen mit dem Messer auf einen unbeteiligten Gast los. Er stach ihm in den Hals und fügte ihm vier Schnitte zu – nur ganz knapp an der Halsschlagader vorbei!

Die Gruppe etwa 16- bis 20-jährige ausländischer Jugendlicher dürfte in der Luftenberger Disco „Amadeus“ schon reichlich Alkohol konsumiert haben, als einer

von ihnen die Kellnerin belästigte: Er trat ihr mit dem Fuß aufs Gesäß, worauf ihn einer seiner Freunde zur Rede stellte. Dann eskalierte die Situation, es kam zur Rangelei. Schließlich verließen die Streithähne das Lokal, kamen dabei an zwei bei der Tür stehenden Männern vorbei.

Plötzlich kehrte die Gruppe in die Disco zurück, es fielen ein paar Bemerkungen beim erneuten Hinausgehen – und schließlich zückte ein Randalierer ein Messer. Er setzte es dem 26-jährigen Richard K. aus Langenstein an den Hals und stach zu. Dann flüchtete die Gruppe in einem Auto. Das Opfer bemerkte die gefährliche Verletzung erst, als das Blut strömte. Im Linzer Unfallkrankenhaus stellten die Ärzte fest: Zwei schwere und zwei leichte Schnitte hatte die Halsschlagader nur ganz knapp verfehlt und mussten genäht werden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

(Kronenzeitung, Samstag, 10.2.2001)

### **Bisher erfolgreiche Tätersuche**

Die Suche nach den Tätern, die wie berichtet vor der Luftenberger Diskothek einen 26-jährigen Mann niedergestochen haben, gestaltet sich sehr schwierig. Von den Lokalbesuchern sind zwar Hinweise eingegangen, diese müssen aber erst alle überprüft werden. Genaueres kann oder will die Gendarmerie St. Georgen an der Gusen darüber nicht sagen. Wie der „PERGER“ bereits berichtet, waren eine Gruppe Jugendlicher, vermutlich türkischer Abstammung, mit zwei Luftenberger in Streit geraten. Ein Jugendlicher zog ein Messer und attackierte damit den 26-jährigen Elektriker Dieter K. Der Mann hatte dabei noch Glück im Unglück. Die Stiche verfehlten seine Halsschlagader nur knapp. Die Täter flüchteten nach der Tat in einem Auto. Sie sollen skaterähnliche, weite Kleidung tragen und südländische Typen sein.

(Perger, 21.2.2001)

### **Sturz mit Rad wegen Katze**

Eine Katze, die in Abwinden plötzlich über die Fahrbahn lief, bereitete am Sonntag der Fahrrad-Ausfahrt von Siegfried Piesenberger ein jähes Ende. Der 59-jährige stürzte bei der Vollbremsung kopfüber auf den Asphalt und zog sich an der Stirn Verletzungen unbestimmten Grades zu.

(Perger Rundschau, 15.2.2001)

### **Autoradio geklaut**

Luftenberg. Ein bisher unbekannter Autoeinbrecher hatte es am vergangenen Sonntag auf einen BMW 325i, der am Parkplatz der Raiffeisenbank Luftenberg geparkt war, abgesehen. Der Täter schlug die Scheibe der Beifahrertür ein und stahl das Autoradio und den CD-Wechsler. Aus dem Kofferraum ließ der Dieb noch einen Verstärker mitgehen. Der Gesamtschaden beträgt 25.000 Schilling.

(Perger Rundschau, 15.2.2001)

### **Keine Spur von Saft-Diebin**

Noch immer keine Spur hat die Gendarmerie von jener etwa 44-jährigen Frau, die den vergangenen Donnerstag, den 15. Februar, in dem Spar-Markt in Luftenberg eine Saftpackung gestohlen hatte. Die Frau wollte mit dem Saft das Geschäft verlassen ohne zu bezahlen. Daraufhin folgte ihr die stellvertretende Filialeiterin Hermine F. vor das Geschäft und forderte die Unbekannte zum Zahlen auf. Diese ließ sich auf keine Diskussion ein, sondern drohte der Verkäuferin, sie werde von

ihrer mitgebrachten Waffe Gebrauch machen und die Frau erschießen. Die Täterin konnte flüchten. Eine sofortige eingeleitete Fahndung blieb bisher erfolglos.

(Perger, 21.2.2001)

### Diebin ausgeforscht

Luftenberg. Eine 32-jährige Pensionistin aus Pregarten wurde jetzt von der Gendarmerie ausgeforscht. Die Frau dürfte am 14. 2. im Spar-Markt in Luftenberg einen Diebstahl begangen haben und bedrohte im Anschluss die ihr nacheilenden Verkäuferinnen mit dem Erschießen. Die 32-jährige konnte kein Motiv für ihre Tat angeben. Sie wurde auf freiem Fuß angezeigt und ins Wagner Jauregg-Krankenhaus zwangseingewiesen.

(Perger Rundschau, 8.3.2001)

### Auf falscher Fahrbahn

Luftenberg. Vier schwer Verletzte hat ein Unfall kürzlich in Luftenberg gefordert. Ein 33-jähriger Arbeiter aus St. Georgen/Gusen war mit seinem Kombi auf der Ple-

#### Alarm für Feuerwehr Luftenberg

„Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“

lautete die Funk-Einsatzmeldung des LFK am 2. März 2001



Auf der Plebsinger Landesstraße zwischen Sattling und Luftenberg ereignete sich am 2. März 2001 ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Die Feuerwehr Luftenberg leistete Hilfe.

schinger Landesstraße (zwischen Zufahrt zum Sportplatz und Verkehrsinsel) unterwegs. Er dürfte auf dem gegnerischen Fahrstreifen unterwegs gewesen sein und prallte frontal gegen den Pkw einer Richtung Linz fahrenden 46-jährigen Angestellten. Die Linzerin, ihre Beifahrerin und deren ein-jährige Tochter wurden mit schweren Verletzungen ins Linzer Unfallkrankenhaus eingeliefert. Der Arbeiter aus St.Georgen musste von der Feuerwehr Luftenberg aus dem Wrack geschnitten werden und wurde mit schweren Verletzungen ins

Linzer AKH gebracht.

(Perger Rundschau, 8. März 2001)

Die 1972 von der **Fa. Wella** errichtete „Logistikhalle“ wird in diesen Wochen von einer niederösterreichischen Firma abgetragen und die Bauteile abtransportiert und in NÖ wieder aufgestellt.

(15.3.2001Chronist)

Die Betonpfeiler lagern noch immer auf dem WELLA-Areal 26.12.2001



## Luftenberg.

Zu einer tollen kurzen Geburtstagsfeier trafen sich am Josefitag alle 160 Schüler und ihre Lehrer in der Aula der Hauptschule. Der neue Schulleiter Bürgermeister **Karl Buchberger** ist 50! Mit Sirenengeheul wurde er aus seiner Kanzlei aufgeschreckt und in die heimlich dekorierte Schulhalle gelockt. Dort überraschten ihn Kinder mit lustig umgetexteten Liedern und witzigen Geschenken, allesamt Anspielungen auf seine Steckenpferde Reisen, Laufen, Kochen usw. Die große Feier mit über 200 Geladenen wird erst am Freitag (23.3.) über die Bühne gehen. Der fetzige Abend dürfte mit humorvollen Sketches und Spielchen gespickt sein. Seine Nachbarn haben ihn bereits naturgetreu – als Hobbykoch – vor sein Haus gesetzt.

Perger Rundschau, 22.3.2001

**Wer steckt dahinter?**

- Ein "roter" Bürgermeister
- Ein stressresistenter Schulleiter
- Ein Arbeitsmensch mit Selfman-Ambitionen
- Ein Mensch mit partnerschaftlichem Denken
- Ein Hobbykoch mit feinem Gaumen
- Ein Mann, der einen guten Tropfen nicht verschmäht
- Ein Läufer mit Ausdauer und dem Ehrgeiz, heuer den Wien-Marathon zu laufen
- Ein Gastgeber mit guter Laune
- ...

**Einladung zu meiner 50er Feier**

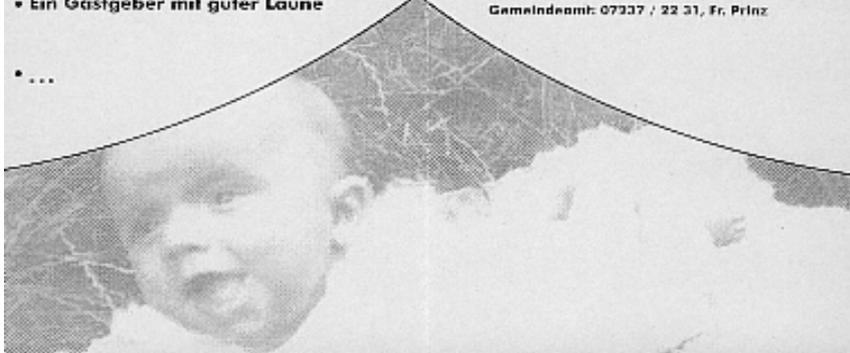
**Wo:** In der Aula der HS Luftenberg

**Wann:** Freitag, 23. März 2001

**Beginn:** 19.30 Uhr

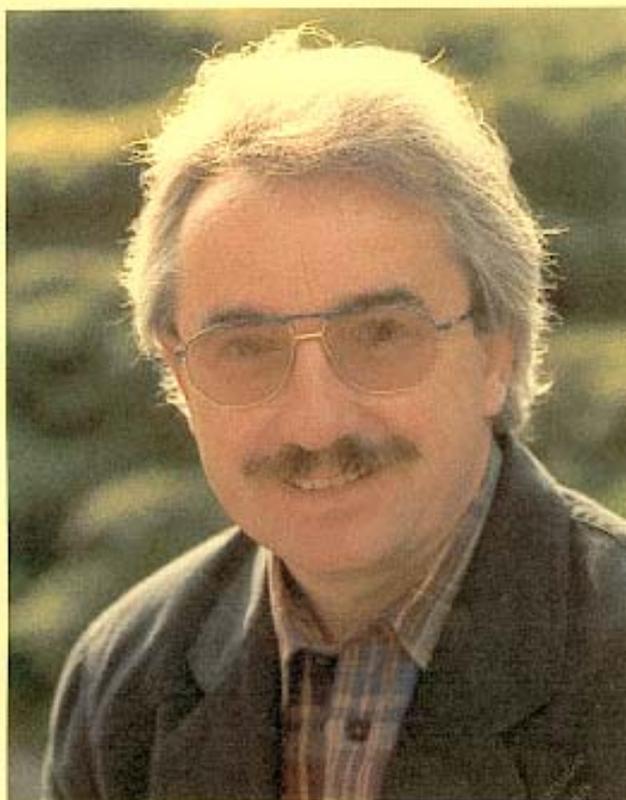
Bei Nichtkommen bitte vorher melden - es werden aber nur die besten Ausreden akzeptiert.

Gemeindeamt: 07037 / 22 31, Fr. Prinz



# ACHTUNG !

Sollte ihnen dieser Mann begegnen, helfen  
sie ihm bitte über die Straße.



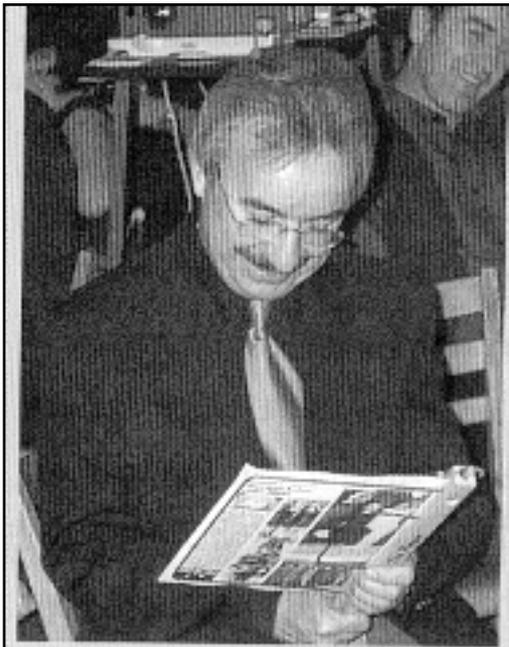
Immerhin ist er auch schon

# 50 !

Dieser Anschlag war am 19.März 2001, Geburtstag unseres Bürgermeisters Karl Buchberger, beim Eingang zum Gemeindeamt angebracht.

## **Bürgermeister Karl Buchberger „ein junger 50er“!**

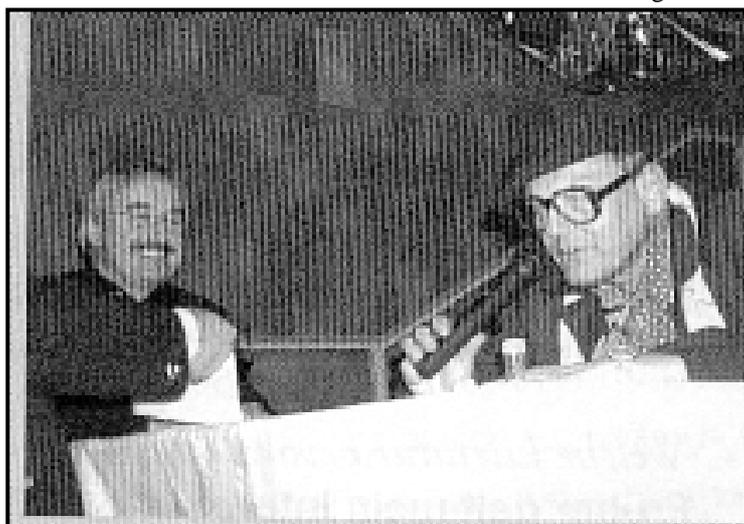
Frohsinn und Gemütlichkeit waren angesagt, als am Abend des 23. März die Feier zum 50. Geburtstag von Bürgermeister Karl Buchberger stattfand. Mehr als 200 Gäste verbrachten gemeinsam einige gesellige Stunden und amüsierten sich über die Anekdoten und Sketche, welche den Lebenslauf und manche Eigenheiten des Geburtstagskindes in humorvoller Weise aufs Korn nahmen. Kein Wunder, ist Karl Buchberger ja nicht nur Bürgermeister, sondern auch Lehrer bzw. Direktor, Feuerwehrmitglied, Hobbykoch, Freizeitsommelier, angehender Langstreckenläufer u.v.a.m. Zahlreiche Gratulanten entboten dem Jubilar die besten Wünsche zum ersten halben Jahrhundert. Bei Speis´ und Trank sollen es dem Vernehmen nach einige Gäste bis in die frühen Morgenstunden ausgehalten haben. (Luftenberg Aktuell SPÖ)



Also, was die Zeitungen alles schreiben...



Der Langensteiner-Bgm. Hutsteiner gratuliert seinem Amtskollegen



Gemeindearzt Dr. Dibold alias „Professor Hirntod“ überzeugt sich davon, dass Karl Buchberger mit seinen 50 Jahren noch nicht senil ist.

## **1. Luftenberger Berglauf am 31. März**

100 Läuferinnen und Läufer waren gekommen, um den Parcours von Statzing durch das Weih, hinauf in die Kutzenbergsiedlung, durch den Floriani Wald nach Pürach und zurück zum Schulzentrum zu laufen 6050 Meter war die Strecke lang, die vom schnellsten Läufer, Herrn Josef Beyer aus Ottensheim, in 19:44.01 min. bewältigt wurde.



Der Tagessieger



Bgm. Karl Buchberger ließ sich die Herausforderung nicht nehmen und war gut dabei

### **Konkurs:**

Die Firma wurde 1997 in Langenstein gegründet und erzeugt Blecheinfassungen für Sonnenkollektoren. Dieses Produkt wird von uns vorwiegend für Kollektorhersteller im In- und Ausland hergestellt. Derzeit erzeugen und beliefern wir Kunden in Österreich, aber auch in unsere direkten Nachbarländer Schweiz, Südtirol und Bundesrepublik Deutschland. Unsere Stärke ist, dass wir jedem Hersteller eine nach seinen Wünschen und Vorstellungen entsprechende maßgeschneiderte Lösung anbieten können. Derzeit sind fünf Mitarbeiter beschäftigt.

(Luftenberg ÖVP-Aktuell, Juli 2000)

Luftenberg: Konkurs

Über die Firma Mallinger KEG in Luftenberg wurde das Konkursverfahren eröffnet.

(Perger, vom 11.4.2001)

### **Luftenberg: 5. Platz bei Whisky- Championat**

Der Luftenberger Whisky-Experte Thomas Neuhauser schaffte als einziger Österreicher den Einzug ins Finale das „Glenfiddich Profi Quiz“, das auf der Whisky-messe „Cool Celtic“ in Bonn ausgetragen wurde. Unter zehn Teilnehmern reichte es dort immerhin noch für den fünften Platz. Neuhauser: „Hätte ich mich bei den

ersten beiden Fragen ganz von meinem Gefühl leiten lassen und nicht so viel nachgedacht, hätte es sogar für den zweiten Platz gereicht. Aber es war auch so ein faszinierendes Erlebnis“, berichtete der leidenschaftliche Whisky-Sammler, dessen Privat-Lager mittlerweile schon 320 verschiedene schottische Whisky umfasst.

(Perger, vom 11.4.2001)

### 28.4. 2001 Präsentation des Tanklöschfahrzeugs

Am Samstag ab 14,00 Uhr wurde vor dem Zeughaus das neue Tanklöschfahrzeug vorgestellt. Der Besucherandrang war nicht allzu groß, obwohl das Wetter sehr schön war. Es wurden praktische Übungen mit dem Handfeuerlöscher von der FF Pürach vorgeführt, beide Feuerwehren beteiligten sich an der Einsatzübung „Verkehrsunfall Simulation“ der Feuerwehren und Rotes Kreuz, eine Hubschrauberlandung erfolgte neben der Hauptschule.

Für die Finanzierung dieses Ankaufes in Höhe von mehr als 3,6 Millionen Schilling wurde der Gemeinde von der Landesregierung folgender Finanzierungsplan genehmigt:

Landesfeuerwehrfonds: S 1,020.000,--

Gemeinde Luftenberg: S 2,310.000,--

FF Luftenberg S 300,000, --

Als kleine Draufgabe spendeten die Raika Luftenberg und die Sparkasse Luftenberg jeweils 10.000, -- Schilling.

Im Anteil der Gemeinde war eine Kreditaufnahme in Höhe von S 900.000, -- enthalten, welche vom Gemeinderat gemäß Finanzierungsplan auch beschlossen wurde. Als dann der entsprechende Schuldschein beim Amt der öö. Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt wurde, bekamen wir die lapidare Mitteilung, dass diese Kreditaufnahme nicht genehmigt wird.

Was war geschehen? Im Rahmen des Stabilitätspaktes wurde zur Erreichung des sogenannten Null-Defizits zwischen Finanzminister und Landeshauptleuten Folgendes ausgehandelt: Die Länder bezahlen an den Bund einen Barzuschuss in Höhe von 3 Mrd. Schilling. Weiters verpflichteten sich die Landeshauptleute insgesamt weitere 27 Mrd. Schilling „einsparen“ (z. B. durch Kürzung von Ausgaben, Streichung von Investitionen welche mit Krediten getätigt würden usw.) Nach der Methode: „Den letzten beißen die Hunde“ wurde diese Verpflichtung nach unten – sprich Gemeinden – weitergereicht.

Der gutgemeinte Rat der Aufsichtsbehörde an die Gemeinde Luftenberg: Der geplante Kredit soll nicht von der Gemeinde, sondern von der Feuerwehr aufgenommen werden! Die Gemeinde kann ja dann der Feuerwehr die entsprechenden Tilgungsraten als „Subvention“ zukommen lassen. Der Vorteil dieser sonderbaren Vorgangsweise läge laut Aufsichtsbehörde darin, dass die Gemeinde Luftenberg dann „offiziell“ keine neuen Schulden aufgenommen hat. (Amtliche Mitteilung u. Chronist)

### Verdienste um die Republik

St.Georgen/Gusen. Ausgezeichnet wurden am Montag, dem 23. April, von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer mit dem Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich die ehemaligen Mitglieder des Gemeinderates Albert Bauernfeind, Peter Klaus Frenes, Helmuth Hennerbichler, Otto Himmelbauer, Mag. Wer-

ner Innreiter, Rudolf Lehner sen., Maximilian Plank und **Erhard Wansch (Amtsleiter beim Gemeindeamt Luftenberg/D.)**. (Perger Rundschau, 3. Mai 2001)

## **29.4.2001 Tanklöschfahrzeug der FF Luftenberg feierlich seiner Bestimmung übergeben**



Am Sonntag wurde auf dem Gemeindeplatz das Tanklöschfahrzeug nach der Feldmesse vom Pfarrer Mag. Franz Benezeder geweiht. Bei sehr schönem Wetter kamen etwa 300 Besucher zum Gottesdienst mit anschließendem Fröhschoppen auf dem Gemeindeplatz. Die musikalische Umrahmung erfolgte von der Trachtenkapelle Luftenberg unter der Leitung des Kapellmeisters Walter Nöbauer.

Am Nachmittag stellten die Feuerwehrkameraden auf dem Gemeindeplatz den Maibaum auf, so dass den Fröhschoppengästen bis zum Abend ein abwechslungsreicher Tag geboten worden ist. Die Feuerwehrkameraden und ihre Frauen sorgten für das leibliche Wohl mit Grillhenderl und genug alkoholische und sonstigen Getränken. (Chronist)

## **Erweiterung und Sanierung des Sportplatzgebäudes**

Unser über 25 Jahre altes Sportplatzgebäude entspricht bei weitem nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Sportanlage. Die Räumlichkeiten sind zu klein, das Pub fasst nur wenige Gäste, die Dusch- bzw. Sanitäreanlagen sind abgenutzt, es fehlen Lagerräumlichkeiten, die Fassade benötigt einen Vollwärmeschutz u.dg.m. Die Situation wird noch dadurch verschärft, dass heuer im Obergeschoss des Gebäudes bekanntlich ein Jugend-Treff eingerichtet werden soll. Seit Jahren wird daher über eine Sanierung und einen Ausbau der Sportanlage diskutiert.

Nun ist es soweit, dass vom Landessportbüro die Zustimmung zu dem von Baumeister Ing. Roland Mörtenbäck aus Luftenberg erstellten Planentwurfs vorliegt. Der Gemeinderat hat einstimmig den Grundsatzbeschluss zur Sanierung und zum Ausbau der Sportanlage nach diesem Planentwurf gefasst. Der nächste Schritt ist nun die Erstellung eines Finanzierungsplanes für rund S 6,800.000,- (Euro 494.175,27--) teuren Vorhaben. (Gemeindenachrichten 24.4.2001)

## **Austritt aus der Tourismus-Werbegemeinschaft „Donaukulturraum“**

Nachdem einer Umfrage zufolge die heimischen Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe kaum Vorteile aus der Mitgliedschaft zur Tourismus-Werbegemeinschaft

sehen und daher auch nicht bereit sind, in deren Gremien aktiv mitzuarbeiten oder angemessene Kostenbeiträge dazu leisten, und weil auch die Gemeinde nach Abschaffung der Getränkesteuer keine unmittelbaren finanziellen Vorteile aus dem (Rad-)Tourismus mehr hat, wurde einstimmig der Austritt aus der Werbegemeinschaft beschlossen. Zur Information: Der jährliche Mitgliedsbeitrag betrug zuletzt rund ATS 0.000, --(2.180,- Euro).  
(Gemeindenachrichten 24.4.2001)

### **Beteiligung am Technologiezentrum Perg**

In Perg wird ein sogenanntes Technologiezentrum mit Schwerpunkt „Bautechnologie/Baumanagement/Baubiologie/BaudeSIGN“ errichtet. Dazu wurde eine aus Banken, Wirtschaftskammer und Gemeinden gestehende Errichtungsgesellschaft gegründet. Dieses TZ soll nach seiner Fertigstellung Firmen einerseits eine hochwertige Infrastruktur, wie z. B. Büros, Seminarräume, Präsentationsmöglichkeiten etc. bieten und andererseits Jungunternehmen bzw. Firmengründern günstige Startunterkünfte bereitstellen. Zudem wird technische und administrative Unterstützung für Jungunternehmen geboten.

An unsere Gemeinde erging die Einladung, sich mit Euro 7.000, -- (S 96.322,10) am künftigen TZ zu beteiligen. Der Gemeinderat hat mit Stimmenmehrheit den Beitritt zum TZ Perg unter der Voraussetzung beschlossen, dass Perg in weiterer Folge allfällige Kommunalsteuereinnahmen aus dem Technologiezentrum an alle beteiligten Gemeinden im Verhältnis ihrer jeweiligen Beteiligung aufteilen

(Gemeindenachrichten 24.4.2001)

### **6. Mai 2001 Gottesdienst in der Pfarrkirche St.Georgen/G. mit Diözesanbischof Aichern (Diözese Linz) und Erzbischof St. Marcary (Rennes/Frankreich)**

**Erinnern** heißt die Vergangenheit sehen in der **Gegenwart** Versöhnung stiften für die **Zukunft** Verantwortung übernehmen.

Rennes ist der Geburtsort des Jungarbeiter u. Laienapostel **Marcel Callo**, der a. 19. März 1945 im KZ Mauthausen gestorben ist. Die Seligsprechung von Callo erfolgte am 4. Oktober 1987 in Rom.

Bei diesem Gottesdienst wurde besonders an den **Tod Marcel** Callo gedacht, daher auch die Anwesenheit seines Bruders, der Priester ist, und des Erzbischofs von Rennes, der auch die Predigt in Französischer Sprache hielt, die vom Kaplan ab-satzweise in Deutsch verlesen wurde. Auch eine polnische Abordnung nahm am Gottesdienst teil, sie fuhren anschließend mit einem Autobus in das KZ-Mauthausen

### **Donaukraft an USA verleast**

Für 48 Jahre hat die Verbundgesellschaft das jüngste Donaukraftwerk Freudenau an einen US-Investor verleast (verpachtet) – mietet wieder zurück und kassiert 600 Millionen Steuervorteil (Cross-Border-Leasing.)

Nun wird das **Donaukraftwerk Abwinden-Asten** an die Amerikaner verleast. Daraus erhoffte Millionen könnten dem hoch verschuldeten Verbund den teuren

Einstieg in Kärnten und OÖ. erleichtern. Auch Energie AG und Ferngas haben ihre Netze den USA vermietet, die Linz AG ein Kraftwerk, die ÖBB Loks, Waggons und Signalanlagen im Wert von 28 Milliarden Schilling. (Perger Rundschau 10.5.2001)

### **Einbrüche in Luftenberg**

Offensichtlich auf Geldsuche waren unbekannte Täter vergangene Woche in Luftenberg. Sie brachen neben dem Kindergarten auch in einem Tennisverein und bei den Stockschützen ein und entwendeten aus Getränke-Automaten und Handkassen Geld. Wahrscheinlich versuchten sie es auch im Lagerhaus Katsdorf, zogen dort aber ohne Beute wieder ab. (Perger, vom 23.5.2001)

### **Unfall / Auf der B-3 krachte es**

#### **Drei Verletzte**

Luftenberg. Drei Verletzte forderte ein Unfall am 7. Juni auf der B3: Eine 21-jährige Angestellte aus Haid geriet aus Richtung Mauthausen kommend aus bisher ungeklärter Ursache auf den falschen Fahrstreifen und touchierte die entgegenkommenden Fahrzeuge einer 25-jährigen Angestellten aus Langenstein und eines 29-jährigen technischen Angestellten aus Mauthausen. Die beiden Frauen wurden unbestimmten Grades verletzt und ins Krankenhaus Enns überstellt. Der Mauthausner wurde ambulant verarztet.

An allen drei Fahrzeugen entstand Totalschaden. Die B3 war ca. 1 ½ Stunden gesperrt. (Sonntags Rundschau, 10.6.2001)

### **Läufer/ Halbmarathon in Luftenberg**

#### **Laufsport boomt**

Luftenberg. Schon zum 9. Mal findet heuer in Luftenberg am Fronleichnamstag, 14. Juni um 9.00 Uhr der Halbmarathon statt.

In Leben gerufen wurde der Bewerb von Gemeindecart Dr. Andreas Dibold und Hans Horner, dem mehrfachen Staats- und Landesmeister. „Vor neun Jahren waren gerade 100 Leute am Start. Aber jedes Jahr haben mehr Sportbegeisterte teilgenommen,“ ist Walter Hartl von der ASKÖ Luftenberg begeistert, wie sehr der Bewerb von den Athleten angenommen wird.

Deshalb findet im Rahmen des Bewerbs heuer auch das erste Mal die Staatsmeisterschaft der Ärzte statt. Der Staffellauf wird bereits das zweite Mal durchgeführt. Auch wenn Bürgermeister Karl Buchberger und der St.Georgener Pfarrer Mag. Franz Benezeder abgesagt haben, erwartet Walter Hartl, dass heuer wieder 400 bis 500 Läufer teilnehmen werden. Der Luftenberger sieht den allgemeinen Trend zum Laufen sehr Positiv: „Immer mehr Leute nehmen an unseren Trainingsläufen einmal in der Woche teil. Sehr viele davon kommen auch aus den Nachbargemeinden wie St.Georgen an der Gusen, Langenstein oder Steyregg.“ Interessierte sind jedenfalls herzlich eingeladen: Treffpunkt jeden Dienstag um 19.00 Uhr beim ASKÖ Sportplatz. (Sonntags Rundschau, 10.6.2001)

## **Luftenberg: Alles läuft!**

Halbmarathon / Trotz des Schlechtwetters tolle Beteiligung

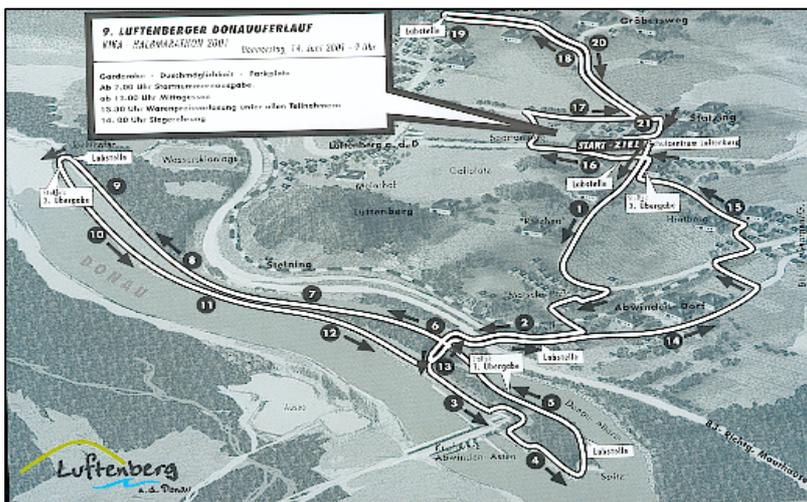
## Chronik der Gemeinde Luftenberg a. d. Donau für das Jahr 2001

Luftenberg / Teilnehmerrekord beim 9. Kika-Donau-Ufer-Lauf in der Gemeinde des ASKÖ Luftenberg! Trotz Dauerregen und heftigem Wind nahmen 300 engagierte Läufer aus ganz Österreich, unter ihnen auch Staatsmeisterin Uli Puchner, am Halbmarathon über 21.098 Kilometer teil: Rekordteilnahme bei den Frauen, bei den Männern und auch in der Staffel, die von jeweils 4 Läufern über je 5 Kilometer gelaufen wurden. Die Veranstaltung war wieder perfekt organisiert. Athleten aus ganz Österreich waren vertreten, quer über alle Altersgruppen verteilt. Auch für die Kleinen gab es Staffeln. Wie schon berichtet, wurde heuer auch das erste Mal die Staatsmeisterschaft der Ärzte über diese Distanz abgehalten. Die meisten der Läufer hatten sich der Devise „Dabei sein ist alles“ verschrieben. Der Spaß an der Freude stand im Mittelpunkt. Vor allem Starter aus der Umgebung hatten sich entlang der Strecke Fan-Clubs organisiert, die Papa und Ehemann begeistert anfeuerten, als erlaubtes Doping sozusagen.



gagierte Läufer aus ganz Österreich, unter ihnen auch Staatsmeisterin Uli Puchner, am Halbmarathon über 21.098 Kilometer teil: Rekordteilnahme bei den Frauen, bei den Männern

und auch in der Staffel, die von jeweils 4 Läufern über je 5 Kilometer gelaufen wurden. Die Veranstaltung war wieder perfekt organisiert. Athleten aus ganz Österreich waren vertreten, quer über alle Altersgruppen verteilt. Auch für die Kleinen gab es Staffeln. Wie schon berichtet, wurde heuer auch das erste Mal die Staatsmeisterschaft der Ärzte über diese Distanz abgehalten. Die meisten der Läufer hatten sich der Devise „Dabei sein ist alles“ verschrieben. Der Spaß an der Freude stand im Mittelpunkt. Vor allem Starter aus der Umgebung hatten sich entlang der Strecke Fan-Clubs organisiert, die Papa und Ehemann begeistert anfeuerten, als erlaubtes Doping sozusagen.



Jeder einzelne Läufer wurde mit Applaus und Zurufen aufgemuntert. Die Feuerwehren Luftenberg und Pürach hatten wie die Jahre zuvor auch schon die Streckensicherung übernommen. Zahlreiche freiwillige Helfer sorgten dafür, dass die Veranstaltung klaglos über die Bühne ging.

An zahlreichen Labstellen entlang der Strecke hatten die Sportler die Möglichkeit, mit isotonischen Getränken die Kräfte wieder aufzubauen. Mitarbeiter des Roten Kreuz überwachten das Rennen, ob die Teilnehmer auch den Strapazen gewachsen waren, hatten aber kaum Grund zum Eingreifen.

Die kühle Witterung hatte aber auch Vorteile: Das Rennen war relativ schnell, zudem musste keiner der Teilnehmer wegen Kreislaufproblemen verarztet werden. Auch hielt sich die Belastung durch Pollen in Grenzen. Die Stimmung unter den

Läufern war ausgesprochen gut, manch einer schaffte eine neue persönliche Bestleistung. Nach dem Rennen wurden die Läufer mit Getränken versorgt, um den „leeren Tank“ wieder aufzufüllen. Unter den Läufern muss man auch ein paar agile „Senioren“ hervorheben, die den „Jungen“ auf und davonliefen.

Luftenbergs Bürgermeister Karl Buchberger, seit einiger Zeit engagierter Hobby-Läufer, war zwar heuer nicht unter den Startern, wurde aber durch Gemeinderat und Parteifreund Karl Pölguter würdig vertreten.

Aufgrund des schlechten Wetters wurde die anschließende Siegerehrung in die Volksschule Luftenberg verlegt. Dort war auch für das leibliche Wohl der Athleten und interessierten Zuschauer gesorgt. Nach dem Rennen fand auch eine Tombola mit schönen Preisen statt.

Zufrieden durfte aber jeder Sportler, der die anspruchsvolle Strecke bezwingen konnte, sein: mit sich selbst, wegen seiner Leistung und wegen des Sieges über den inneren Schweinehund. Und die meisten nehmen in den nächsten Tagen schon wieder das Training auf. Für nächstes Jahr.

(Sonntags-Rundschau,  
17.6.2001)

(Sonntags-Rundschau,  
17.6.2001)

Der Pregartner Max Springer gewann vor seinem Klubkollegen Egon Schmalzer und Ewald Weissengruber (Gallneukirchen) den Luftenberger Halbmarathon.

Damen: Erika Csomor (Wachau), 3. Uli Puchner (Doubrava). Weitere Klassensieger: Irmi Kubicka (Pregarten), Franziska Gruber (Waldhausen), Ferenc Sagi, Leroy Popowki (beide Wachau), Werner Maier (ULC Linz).

(Kronen-Zeitung, 15.6.2001)

### Frontal-Crash: BMW in zwei Teile zerrissen

Luftenberg / ORF-Mitarbeiter hatten eine ganze Heerschar von Schutzengeln

Frontal abgeschossen hat der 32-jährige Gastwirt Helmut Rathgeb, Pächter des Greiner Freibades einen ORF-Reportagewagen am Samstag, 16.6.2001 gegen 4.30



Uhr auf der B3. (Etwa 150 Meter westlich der Straßenkreuzung Zufahrt zum Donaukraftwerk und der Straße nach Abwinden) für den Pkw-Lenker kam jede Hilfe zu spät.

Die ORF-Mitarbeiter Walter Witzany und Erich Krammerbauer kamen mit dem Leben davon. Im Gemeindegebiet von Luftenberg/Donau schlitterte Helmut Rathgeb mit seinem 5-er BMW in einer Kurve gegen das ORF-Fahrzeug. Das Auto des Rathgeb's wurde in zwei Teile zerfetzt – der zweifache Vater war sofort tot.

Ein Toter, zwei Verletzte und zwei total kaputte Fahrzeuge – die Bilanz des Unfalls in Luftenberg

**Walter Witzany schwer verletzt**

Riesenglück hatten die ORF-Mitarbeiter Radiosprecher Walter Witzany und Erich Krammerbauer. Beide wurden aus ihrem total zerstörten Wrack gerettet.

## Lauter Knall und zwei Drehungen

Krammerbauer, er lenkte den ORF-Bus, erlitt nur leichte Splitterverletzungen: „Der BMW ist voll in uns reingefahren, ich hörte einen lauten Knall, der Airbag löste aus, und wir drehten uns zweimal“, schildert der Tontechniker den Horror-Crash. Radiomann Walter Witzany (58) trug eine schwere Verletzung am linken Sprunggelenk davon. Er wurde bis gestern Mittag im AKH Linz operiert, ist aber mittlerweile schon wieder wohlauf.

(Sonntags Rundschau, 17.6.2001)

## Ernte der Kirschen forderte Todesopfer

Tödlicher Absturz bei der Kirschernte: In Luftenberg stürzte Kurt Peneder (64), Resselweg 2 von der Leiter sechs Meter in die Tiefe. Drei Tage später am 1.7. erlag er seinen Verletzungen.

(Kronenzeitung, 2.7.2001)

## Volkszählung 2001

Die Volkszählung 2001 ist abgeschlossen, und das Ergebnis ist für unsere Gemeinde wiederum sehr erfreulich: Die Zahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz stieg seit 1991 um insgesamt 11% auf 3 666 Bewohner an. Im Unterschied zu vielen anderen Gemeinden, welche eine rückläufige Bevölkerungsentwicklung aufweisen, ist dies eine sicher erfreuliche Steigerung. Mit 11% liegt sie auch in einem Rahmen, der von der Administration und von der Entwicklung der Infrastruktur her verkraftbar ist. Bei dieser Volkszählung waren weiters 77 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft gemeldet. Dies entspricht einem Anteil von 2,1% und ist somit auch gering zu bezeichnen. Dieses Wachstum ist aber nicht so sehr auf die Entwicklung der Geburtenzahlen – diese sind zum Teil gleichbleibend bzw. fallend – sondern vielmehr auf den Zuzug in unsere Gemeinde sowie auf die steigende Lebenserwartung unserer Mitbürger. Besonders die Tatsache, dass Bürger aus anderen Gemeinden nach Luftenberg ziehen und sich hier ein zuhause schaffen, beweist, dass unsere Gemeinde eine hervorragende Wohnqualität hat. Interessant ist für viele auch ein Blick in die Vergangenheit der Bevölkerungsentwicklung: Luftenberg hatte vor allem in den 60er Jahren einen extrem hohen Zuwachs, der damals die Verantwortlichen in unserer Gemeinde vor sehr große Probleme stellte. Allein die Schaffung der notwendigen Infrastruktur (Wasser, Straßen, Kanal, Schulen, Kindergarten usw.) stellte eine gewaltige Herausforderung dar.

Zählung	Einwohner	Zuwachs
1951	1256	
1961	1564	24,5%
1971	2474	58,1%
1981	3082	24,5%
1991	3283	6,5%
2001	3666	11,6%

Die derzeitige Entwicklung ist gemäßigt und daher sicher verkraftbar, wenngleich wir auch hier feststellen müssen, dass vor allem im Hinblick auf die Betreuung unserer jungen Mitbürger in absehbarer Zeit Handlungsbedarf gegeben ist. Ich meine hier vor allem die Errichtung eines Hortes sowie eine notwendige

Erweiterung des Kindergartens

(Ihr Bürgermeister Karl Buchberger e.h., SPÖ Luftenberg aktuell, Juli 2001)

## Straßenbenennungen:

Die Aufschließungsstraße für das neue Siedlungsgebiet des ehemaligen Wella – Betriebsgeländes wurde „**Am Golfplatz**“ benannt.

Im Herbst wurden bereits vier Einfamilienhäuser in Fertigteil-Bauweise und 1 Haus wurde mit Hohlblockziegel errichte.

(25.12.2001) Chronist

Die Steininger-Straße zwischen den B3 – Auffahrten beim Trafo-Treff und beim Vorreiterhaus wurde in „Ederstraße“ umgetauft.

(Amtliche Mitteilung 5/2001)

### Baulandsicherungsvertrag mit der Wohnbau 2000

Die „Wohnbau 2000“ hat bekanntlich das gesamte ehemalige Betriebsareal der Wella im Ausmaß von 2,3 ha (23000m<sup>2</sup>) gekauft. Ein Teil davon wird an private Bauinteressenten weiter verkauft, die dort Einfamilienhäuser errichten können, ein anderer Teil wird mit Reihenhäusern bebaut und zudem plant die Wohnbau 200 insgesamt 4 kleinere Wohnanlagen.

Per Baulandsicherungsvertrag hat sich die Wohnbau 2000 verpflichtet, die nicht durch Interessentenbeiträge (Wasser- und Kanalanschlussgebühren sowie Fahrbahnherstellungsbeiträge) gedeckten Kosten für die Errichtung der Infrastruktur zu übernehmen, was im Klartext heißt, dass der Gemeinde bzw. der öffentlichen Hand daraus keine Kosten erwachsen werden. Zudem soll mit diesem Vertrag auch eine zügige Bebauung innerhalb der nächsten 8 – 10 Jahren erreicht werden.

(Amtliche Mitteilung 5/2001)

### Pfeifenrauchen ist bei Treffen oberste Pflicht

Pfeifenrauchen: Luftenberger lassen alte Tradition wieder aufleben

Luftenberg. Pfeifenrauchen hat im Raum Luftenberg wieder Tradition. Im Jahre 1988 gründeten neun Genussraucher um den Statzinger Landwirt Franz Hanl, Hans Pils, Statzinger Str. 12, und Dipl.-Ing Dr. Meinhard Truppe, Tulpenstr. 6, den Ver-



Die Pfeife darf bei den Treffen des Pfeifenraucherclubs nicht fehlen

ein. Allmonatlich treffen sich die Mitglieder jeden letzten Freitag im Monat beim „Wirt im Fall“ in Abwinden um dieses Brauchtum zu pflegen.

„Pfeifenrauchen heißt Genussrauchen,“ hebt Obmann Franz Hanl, Statzinger Str. 9,

der diese Funktion seit der Gründung inne hat, hervor. Fürs Pfeifenrauchen müsse man sich Zeit nehmen, für eine gute Pfeife brauche man halt eine dreiviertel Stunde oder länger. Selber nennt der Zweifache Familienvater unter anderem auch eine Meerschampfeife und eine Maiskolbenpfeife aus Mittelamerika sein eigen. Bei den monatlichen Treffen stehen nicht nur typische Raucherthemen zu Debatte. „Geredet wird über fast alles“, erzählt Obmann Hanl. „Nur in der ersten Zeit nach der Gründung sparten wir gemeindepolitische Themen aus, da einige Mitglieder

stark politisch engagiert waren.“ Mittlerweile habe sich dieser Passus in den Vereinsstatuten erübrigt. Die Statuten des Vereins sind übrigens österreichweit einheitlich. Bei den Treffen ist zudem Pflicht, das jedes Mitglied an diesem Abend mindestens eine Pfeife raucht.

23 Mitglieder zählt mittlerweile der harte Kern, unter denen allerdings keine einzige Frau ist, Hanl betont, dass weibliche Mitglieder jederzeit willkommen sind. Tradition hat auch im Verein, dass jedes Mitglied zur Hochzeit ein besonderes Exemplar einer Pfeife erhält. „Das wird mit dem Mitgliedsbeitrag finanziert“, weist Hanl darauf hin, dass der Verein nicht auf Gewinn ausgerichtet ist. Jedes Jahr organisieren die Pfeifenraucher außerdem einen Familienausflug mit Frau und Kindern, um die Gemeinschaft noch mehr zu pflegen. Der Pfeifenraucherverein ist für neue Mitglieder offen. Wer interessiert ist an der Kultur der Pfeifenraucher, meldet sich bei Obmann Hanl unter der Tel. Nr. 07237/3211. (Perger Rundschau, 14. Juni 2001)

## **Digi Cut – Luftenberger Firma stellt sich bei Tag der offenen Tür vor**

Luftenberg / Österreichische Missen fliegen auf sie: Sie, das sind die Sieger-Schärpen von Digi Cut, für Firmen-Inhaber Gerald Rubmer Anlass genug, um Daniela Rockenschaub, die regierende Miss Austria, zum Tag der offenen Tür seiner Luftenberger Firma Digi Cut einzuladen. Digi Cut stellt nämlich für die Miss Austria Corporation die begehrten Schärpen her und war zwei Jahre lang Hauptsponsor der Schönheitskonkurrenzen.

### **Persönlicher Kontakt**

Tag der offenen Tür, das bedeutet für Rubmer ungezwungener Kontakt mit Freunden, Kunden und auch viel Prominenz. „Viele kenne zwar unseren Namen, aber was wir wirklich produzieren, wissen die wenigsten“, so Rubmer. Der Firmenchef hat dieses Fest veranstaltet, weil er die Kunden persönlich kennenlernen möchte. Viele seiner Auftraggeber hat er noch nie persönlich getroffen. Beim Tag der offenen Tür hatten die Kunden auch die Möglichkeit, sich vor Ort die Geräte und Arbeitsweise der Firma anzusehen. Natürlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Ein mobiler Schankwagen, ein Weinverkostungsstand und eine Liveband sorgten für gute Stimmung.

### **Beste Qualität der Produkte**

Digi Cut, das bedeutet modernster Digitaldruck für den innen- und Außenbereich. Plakate, Messestände und Schaufensterbeschriftungen werden ebenso produziert wie Firmentafeln, Leuchtschilder, Transparente, Bau-Werbetafeln, Fahrzeug-Beschriftungen und Werbebanner. Besonders stolz ist Rubmer auf die Qualität seiner Produkte. Sieben Jahre beträgt die Haltbarkeit der Farben und der Schutz vor Ausbleichung.

### Moderne Technik

Mit modernsten Geräten stellt Digi Cut Beschriftungen her, deren Vielfalt dank der Digitaltechnik kaum Grenzen gesetzt sind. „Vor allem Bilder und mehrfarbige Drucke sind heute kaum mehr wegzudenken. Fotos und Bilder werden immer wichtiger“, so Rubmer. Vor einem Jahr gab es hier bedingt durch die Schweinezucht (ca. 300 Tiere) eine Geruchsbelästigung, die nicht jedermanns Nase vertragen hat.

### Produktion rund um die Uhr

Begonnen hat alles vor zehn Jahren, als sich Rubmer in der Print-Branche selbstständig gemacht hat. Nach Stationen in Steyregg und Linz ist er 1997 nach Luftenberg übersiedelt. Nachdem alles völlig neu renoviert wurde, sind die Büro- und Produktionsräume vor wenigen Monaten in den ehemaligen Schweinestall verlegt worden. Rubmer wohnt ge-



Das Team der Firma Digi Cut mit Firmen-Inhaber Gerald Rubmer und die derzeit regierende Miss Austria Daniela Rockenschaub.

meinsam mit Ehefrau Karin und den beiden Töchtern Bianca und Nicole nur 400 Meter von der Firma entfernt. Und das ist gut so, denn Digi Cut produziert rund um die Uhr, die Maschinen laufen 24 Stunden am Tag und werden per Video überwacht. „Zuhause sehe ich auf dem Bildschirm. Ob alles stimmt. Geht etwa die Farbe aus, kann ich sofort reagieren und die Sache in Ordnung bringen“, so Rubmer.

### Dienstleister für Großhandel

Digi Cut tritt vor allem als Dienstleister für den Großhandel auf. Das Unternehmen liefert seine Produkte etwa an Werbeagenturen, Architekten, Glasereien und Copy-Shops. Rubmer hat in den letzten Jahren kräftig in Digi Cut investiert. „Allein der Gebäudeumbau hat 7000.000 Schilling, die Maschinen zwischen drei und vier Millionen Schilling gekostet.“ Der Betrieb floriert, die Umsätze steigen. Sechs Mitarbeiter und weitere Investitionen in die neueste Technik sollen für weiteres Wachstum sorgen.

(Perger Sonntag-Rundschau, 24.6.2001)

### Porträt / Der Luftenberger Manfred Kehrer hat sein Leben völlig umgekrempelt

### Nach Entführung: Das Leben neu begonnen!

LUFTENBERG / Mehr als vier Jahre nach dem Schreckensurlaub in Kolumbien zieht Manfred Kehre Bilanz. Der Luftenberger war damals mit seinem Bruder Johann wochenlang in der Gewalt von Rebellen, der Bruder wurde ermordet. Immer wieder kommen die Erinnerungen hoch, wird Manfred Kehre auf die Schreckenszeit angesprochen.

### Alten Job hingeschmissen

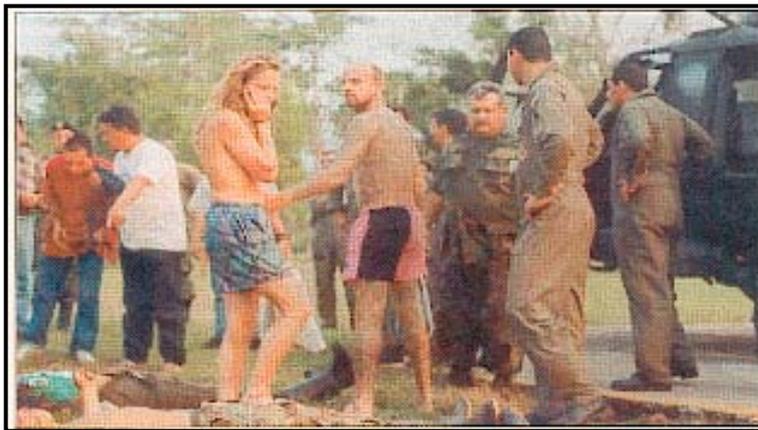
"Ich war nicht mehr derselbe Mensch", resümiert Manfred Kehrer über diesen tiefen Einschnitt in seinem Leben. Nach außen hin musste der 35-Jährige "funktionieren", aber es war ihm nicht mehr möglich, sein "altes Leben" weiterzuführen. Kehrer kündigte seinen sicheren Job.

### Werte neu bestimmt

"Für mich hatte sich die Wertigkeit des Lebens völlig verschoben", analysiert Kehrer. "Ich begann nicht nur, diese schrecklichen Wochen als Teil meines Lebens zu akzeptieren, sondern sah sie auch bewusst als Chance, mein bisheriges, oberflächliches Leben zu ändern." Hilfe und Unterstützung fand Manfred Kehrer davor allem bei seiner Partnerin Eva und seinen Freunden. Manfred Kehrer hält auch immer wieder Vorträge über die Zeit in der Gewalt der Rebellen.

Der Chemie-Laborant begann außerdem sein kreatives Potential zu nutzen: bei der natürlichen Bearbeitung von Holz und Stein, dem Basteln und Schaffen von „schönen Gegenständen“ aus natürlichen Materialien, die „Harmonie im Alltag verbreiten und negative Gedanken vertreiben“. Kehrer entwickelt eine eigene Philosophie dabei. In ihm reifte der Gedanke, diese Ideen gemeinsam mit seiner Familie in einem eigenen Projekt umzusetzen.

Künstlerische Zukunft



„Ich bin direkt am Radfahrweg in Abwinden daheim. Daher kam mir der Gedanke, in unserer Garage einen Info-Stand aufzu-machen, bei dem ich neben Informationsmaterial für die vielen Radfahrer auch meine Ein Bild aus den schrecklichen Tagen vor vier Jahren: Der entführte Manfred Kehrer in Kolumbien

ethnisch geprägten Arbeiten anbieten möchte,“ skizziert der Luftenberger seine Ideen Wichtig sei ihm dabei, viel von der eigenen Lebensphilosophie weiterzugeben und Gleichgesinnte anzusprechen. "Ereignisse wie diese können die Menschen aus der Bahn werfen", philosophiert Manfred Kehrer. "Man kann sie, aber auch als Wegweiser ansehen, seinem Leben eine neue Richtung zu geben." . Infos und Auskünfte geben Manfred Kehrer unter Tel: 0699/10894979 oder E-Mail:fredi.kehrer@aon.at. (Perger Rundschau, 28.6.01)

### Neues Freizeitangebot in Luftenberg

In einem Gemeinschaftsprojekt der bäuerlichen Betriebe Rudolf und Monika Punzenberger, Gröbetsweg 15 und Leopold Lang entstand im Jahre 2001 eine Reithalle und ein vielfältiges Angebot rund ums Pferd, das Reiterherzen höher schlagen lässt. Da der Reitsport in den letzten Jahren wirtschaftlich gesehen zunehmend an Bedeutung gewann und Luftenberg im Nahbereich von Linz liegt, setzten unsere innova-

tiven Luftenberger Bauern mit ihrem Projekt sicher "aufs richtige Pferd". Es bietet sich dem Reitgast nunmehr eine beachtliche Palette an Möglichkeiten, freut sich Ortsbauernobmann Ferdinand Böhm über diese initiative. Waren im Betrieb Punzenberger in den vergangenen 10 Jahren noch Rinder beheimatet, so wurde nunmehr die Bewirtschaftsform auf ausschließliche Pferdehaltung mit angeschlossener Mostschenke umgestellt.

Für den Familienbetrieb, der derzeit 21 Pferde betreut, konnte eine neue Lebensgrundlage geschaffen werden, wobei die 40 m lange und 21 m breite Reithalle künftig ganzjährig den Reitsportbetrieb sichert .Angebote für den Reitergast Es wird, neben der Vermittlung von Allgemeinwissen rund um das Pferd und Wanderreiten, Unterricht im Westernreiten angeboten. Die neue Reithalle erlaubt witterungsunkabhängiges Reitvergnügen auf braven Westernpferden (Quarter Horse, Haflinger, Warmblut)

Fortgeschrittene Pferdeliebhaber können geführte Aus- bzw.: Wanderritte im Donau-Augebiet und im sanft hügeligen Mühlviertel genießen und sich nach den reiterlichen Strapazen noch im hofeigenen Mostheurigen (Öffnungszeiten Donnerstag bis Sonntag, bei größeren Gruppen ist Voranmeldung erwünscht) stärken.

Wer schließlich sein eigenes Pferd gut versorgt wissen möchte, kann auch auf die liebevolle Betreuung seines Tieres am Hof Punzenberger zählen.

Kinder sind bei Familie Punzenberger besonders willkommen. Für sie werden in den kommenden Ferien Kinderreitwochen (bzw. auch Reitwochenende) angeboten, wobei auch das Leben im „Wilden Westen“ nicht zu kurz kommt. Neben Westenreitstunden gib es auch Betreuung rund um die Uhr mit Lasso werfen, Kanu fahren, Geschicklichkeitsreiten, usw.

Übernachtet wird natürlich stilecht in Indianertipis. Termine: 15.-20.7.2001, 22.27.7.2001, 29.7.-3.8.2001, 5.8.8.2001.

### **2001 wieder Ferienaktion "Reiten"**

Pferdeluft schnuppern können junge Pferdeliebhaber auch am Ferientag (Termin wird noch bekannt gegeben) im Rahmen der Ferienaktion der Gemeinde.

Weiters ist für kommenden Herbst eines Reiter-Events =(Reitveranstaltung) die offizielle Eröffnung der Reithalle geplant.

Ein großes Anliegen der Pferdehalter in Luftenberg ist der Ausbau eines geordneten Wanderreitwegenetzes welches die angrenzenden Gemeinden Langenstein, Georgen a.d. Gusen und Steyregg anbinden und Verbindung zu bereits bestehende Reitwegenetzen herstellen soll.

Gelingt es, so Ortsbauernobmann Böhm, Konsens mit Grundeigentümern, der Jägerschaft und den Gemeinden samt Tourismusverband herzustellen, dann können auch die möglichen Wertschöpfungsreserven für Gastronomiebetriebe, Nahversorger und Bauernhöfe in einem für Linz attraktiven Naherholungsraum genutzt werden

(Luftenberg AKTUELL, Juli 2001)

### **Aus der Gemeindestube:**

#### **Luftenberg.**

Ein einstimmiger Beschluss fiel im Gemeinderat zur Neuorientierung der Wirtschaftsförderung.

Gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft und den Nachbargemeinden St. Georgen/Gusen und Langenstein wurden einheitliche Richtlinien für eine Wirt-

schaftsförderung erarbeitet. Zeit ist es, kommunale Wirtschaftsförderung nicht mehr nach dem "Gießkannenprinzip" zu betreiben, sondern konkrete Maßnahmen, wie Umweltschutzmaßnahmen, Verbesserungen für Pendler und die Einstellung von Behinderten und Lehrlingen, zu unterstützen. (Quelle: Perger-Rundschau, 12.7.2001)

### **Luftenberg.**

Das gesamte Kanalnetz der Gemeinde soll in einem Kanalkataster festgehalten werden, dazu wurde ein Geometerbüro mit der lagemäßigen Aufnahme des Kanalnetzes samt Schachtbestände beauftragt. Weiters werden die Kanalstränge gereinigt und mit einer Kamera zwecks Zustandserhebung befahren. (Quelle: Perger-Rundschau, 12.7.2001)

### **Unfall auf der B3 um Mitternacht (1.8.2001)**

LUFTENBERG / Die schweren Unfälle im Bezirk reißen einfach nicht ab: Erst am



Dienstagabend starb ein Motorradfahrer in Perg/Tobra bei einem Verkehrsunfall. Zu einem weiteren gefährlichen Zwischenfall kam es vergangenem Mittwoch gegen Mitternacht auf der B3 (auf der Höhe des Pegelhäuschen) im Gemeindegebiet von Luftenberg. Ein 23-jähriger Maler aus St. Georgen Gusen war mit seinem Pkw in Richtung Linz unterwegs und touchierte mit seinem Wagen das Motorrad

eines vor ihm fahrenden Linzers. Dieser konnte einen Sturz vermeiden und blieb unverletzt. Der Pkw jedoch kam ins Schleudern und durchstieß die linke Leitschiene. Anschließend stürzte der Pkw über eine stark abfallende Böschung in den Donau-Altarm, drehte sich auf das Dach und versank im fünf Meter tiefen Wasser.

Eine anstrengende Nacht hatten die Taucher der Feuerwehr. Der Maler dürfte nicht angegurtet gewesen sein und wurde - noch während sein Auto die Böschung hinabschlitterte - aus dem Fahrzeug geschleudert. Er kam schwer verletzt am Ufer zu liegen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war nicht bekannt, ob sich noch weitere Personen im versunkenen Fahrzeug befanden. Deshalb wurde eine Tauchergruppe der Feuerwehr St. Georgen/ Gusen und eine Diensthundestreife hinzugezogen. Endgültig Klarheit schaffte die Bergung des Fahrzeuges, in dem keine weiteren Personen mehr gefunden wurden. Für die Dauer der Bergung und der Aufräumarbeiten war die B3 ca. zweieinhalb Stunden gesperrt. (Quelle: Sonntags-Rundschau, 5.8.2001)

### **Unfall auf der Statzingerkreuzung um Mitternacht Mit Strohballen gegen Auto**

LUFTENBERG / Eine Verletzte forderte der Zusammenstoß zwischen einem Traktor und einem Pkw am Mittwoch, 1. August, in Statzing (in der Nähe der Schallerl-Kapelle.) Eine 36-jährige Landwirtin aus Luftenberg (Johanna Huemer, Pürach 8) hatte auf dem Frontlader ihres Traktors einen 200 Kilogramm schweren Strohballen geladen, der ihr offenbar die Sicht nach vorne einschränkte. Deshalb übersah sie den

entgegenkommenden Pkw einer türkischen Hausfrau, ebenfalls aus Luftenberg (Statzing-Dorf 7), und stieß mit dem Strohballen gegen die Windschutzscheibe des Autos. Dabei wurde die Hausfrau erheblich verletzt. (Quelle: Sonntags-Rundschau, 5.8.2001)

### **Schwerer Sturz auf See-Rutsche**

Gestürzt in Wasserrutsche

LUFTENBERG / Die 40 Meter lange Wasserrutsche am Hohenlohe-Ausee in Luftenberg wurde einem 12-Jährigen aus St. Georgen/Gusen am vergangenen Mittwoch, 8. August, zum Verhängnis; Der Schüller setzte sich nicht vorschriftgemäß hin, sondern rutschte stehend hinunter. Dabei kam er zu Sturz und zog sich schwere Verletzungen am Oberkiefer zu. Er wurde ins Krankenhauseingeliefert.

(Quelle: Sonntags-Rundschau, 12.8.2001)

### **Unfall auf der Bundesstraße 3 in Bereich von Steining**

Es ereignete sich schon wieder ein schwerer Verkehrsunfall auf der B3 gegenüber der neuen Wäscherei Eder. Am Freitag, den 10. 8. um etwa 17,00 Uhr kam ein Kombi vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit auf der regennassen Fahrbahn ins Schleudern und stürzte um. Dabei wurden 4 Personen und ein Kind zum Teil schwer verletzt. Die FF Luftenberg war mit Aufräumarbeiten im Einsatz. Den Gendarmerie aus St.Georgen sperrt die B3 im Bereich der Abzweigung nach Abwinden und Zufahrt zur Wäscherei Eder.

(OÖ. Nachrichten und der Chronist.)

### **Unfall fordert fünf Verletzte**

Luftenberg. Aquaplaning dürfte die Ursache für einen Zusammenstoß am vergangenen Freitag, 10. August, gewesen sein. Ein 41-jähriger Kraftfahrer war mit seinem Lastwagen auf der B3 Richtung Mauthausen unterwegs, als er ins Schleudern kam und in den Kombi eines entgegenkommenden, 35-jährigen Hilfsarbeiters krachte. In der Folge wurden die beiden Lenker, der im Wagen mitfahrender Sohn des Hilfsarbeiters und seine Beifahrerin sowie deren Tochter unbestimmten Grades verletzt. Für die Dauer der Unfallsaufnahme war die B.3 rund 90 Minuten gesperrt.

(Perger Rundschau, 16.8.2001)

### **Zehn Gebote für das 21. Jahrhundert**

**Noch nie zuvor waren die Menschen einem solchen Angebotsstress ausgesetzt wie heute.**

Ständig müssen wir uns entscheiden, ob wir etwas machen oder haben, selektiv nutzen oder ganz darauf verzichten wollen:

- \* Was ist eigentlich für mich wichtig und was nicht?
- \* Woher nehme ich den Mut, auch **nein** zu sagen?
- \* Und wie schaffe ich es, mich zu bescheiden, auch auf die Gefahr hin, vielleicht etwas zu verpassen?

Daraus folgt: Insbesondere die junge Generation muss kompetenter werden, um in Zukunft den Anforderungen an das Leben genügen zu können. Wer persönliches Wohlbefinden (und nicht nur materiellen Wohlstand) erreichen will, sollte - neben den christlichen Geboten zusätzlich die folgenden von mir seit Jahren propagierten.

Zehn Gebote für das 21.Jahrhundert beherzigen:

1. Bleib nicht dauernd dran; schalt doch mal ab.
2. Jag nicht ständig schnelllebigen Trends hinterher.
3. Kauf nur das, was du wirklich willst, und mache dein persönliches Wohlergehen

- zum wichtigsten Kaufkriterium.
4. Versuche nicht, permanent deinen Lebensstandard zu verbessern oder ihn gar mit Lebensqualität zu verwechseln.
  5. Lerne - zu zulassen, also Überflüssiges wegzulassen: Lieber einmal etwas verpassen als immer dabei sein.
  6. Entdecke die Hängematte wieder. Lerne wieder, 'eine Sache zu einer Zeit' zu tun.
  7. Genieße nach Maß, damit du länger genießen kannst.
  8. Mach nicht alle deine Träume wahr; heb' dir noch unerfüllte Wünsche auf.
  9. Tu nichts auf Kosten anderer oder zu Lasten nachwachsender Generationen: Sorge nachhaltig dafür, dass das Leben kommender Generationen lebenswert bleibt.
  10. Verdien dir Deine Lebensqualität - durch Arbeit oder gute Werke: Es gibt nichts Gutes; es sei denn, man tut es.

Quelle: Prof. Dr. Horst W Opaschewski, Leiter der Freizeitforschung bei B.A. T 27. März 2001 (c) ZEIT.DE

### Die gute Nachricht ist die Bessere! Rettung in höchster Not:



Ein portugiesisches Aussteigerpärchen (eine 23-jährige Frau und ihr 21-jähriger Begleiter) befindet sich auf einer Reise durch Europa. In Luftenberg gab der alte Campingbus den Geist auf und das Paar saß fest. Das ortsansässige Autohaus von Josef Pleiner mit dem Mechaniker Erich Hackl (von links) reparierte den Schaden kostenlos. Danach konnten die Touristen, die nur noch 500,- S Bargeld hatte, weiterreisen. (Kronen-Zeitung Samstag, 25. 8. 2001)

Man musste diese Woche erfahren, dass es in der „Europäischen Union“ noch manches gibt, was man nicht für möglich hält.

### Luftenger „Engel“ halfen Portugiesen aus der Patsche

#### Das ist Hilfsbereitschaft: Bus gratis repariert und Essen vorbeigebracht

Luftenberg. Was das Wort Hilfsbereitschaft bedeutet, haben dieser Tage die Einwohner der Gemeinde Luftenberg eindrucksvoll bewiesen: sie halfen zwei Portugiesen aus der Patsche, die mit ihrem Campingbus – ohne Geld und Reisepässe – in der Mühlviertler Gemeinde liegen geblieben waren. Besonders der Chef des Autohauses **Pleiner** nahm sich des jungen Pärchens an.

*Von Andreas Knögler*

Eigentlich waren die beiden Portugiesen nach Griechenland unterwegs. Doch in Luftenberg wurde die Reise jäh gestoppt. Beim Umdrehen kippte ihr schrottreifer Campingbus, stürzt über eine Böschung und blieb schwer beschädigt liegen.

*Die Feuerwehr zog am Samstag, (den 18.8.) von der Böschung heraus, dabei kippte der Wagen zur Seite und fing im Motorraum Feuer, das aber schnell von den Floridanerjüngern gelöscht worden war. Dabei brannten diverse Kabel ab außerdem wurde der Starter beschädigt. Das Fahrzeug wurde auf den Parkplatz recht bei der Zufahrt zum Donaukraftwerk Asten-Abwinden geschleppt.*

Nun war guter Rat teuer – vor allem mit nur noch 500, -- S in der Tasche!

Doch das junge Pärchen (23 bzw. 21 Jahre) hatte nicht mit der Hilfsbereitschaft der Luftenerger „Engel“ gerechnet: So wurde etwa Essen, Decken und Leintücher vorbeigebracht. Die Gemeindeärzte aus Luftenberg, Dr. Andreas Dibold, bzw. St. Georgen/G., Dr. Johannes Eibl, versorgten Brandwunden, die sich der 21-jährige wenige Tage zuvor bei einem Zwischenfall mit dem Gaskocher zugezogen hatte – und stellten kostenlos Medikamente zur Verfügung.

Campingbus auch noch aufgetankt.

Ein besonders großes Herz bewies Josef Pleiner, Besitzer der Opel-Werkstätte im Ort: Zunächst organisierte er völlig kostenlos einen Ersatzwagen. Da dafür aber eine Versicherung in der Höhe von 5500 Schilling abgeschlossen hätte werden müssen, wurde dieser „Plan“ wieder verworfen.

Stattdessen machten sich der 64-jährige und „sein“ Kfz-Mechaniker *und Nebenerwerbslandwirt* Erich Hackl, Pürach 13, an die Gratis-Reparatur des Campingbusses. Mehrere Stunden Arbeit waren nötig, bis das Gefährt wieder einsatzfähig war. „Dann habe ich den Bus noch aufgetankt und ihnen einen Fünfhunderter in die Hand gedrückt, damit sie ohne Sorgen weiterreisen können“, erzählt Pleiner. Für den 64-jährigen eine Selbstverständlichkeit: „Ich helfe den Menschen gerne!“ Zudem steuerte die Gemeinde Luftenberg 1000 Schilling für die Weiterreise bei *Am Donnerstag, (23.8.) wurde in den Vormittagsstunden in den Campingbus noch die aufgeladene Batterie eingebaut, so konnten sie sogleich die Reise fortsetzen.*

(Aus: Neues Volksblatt, Samstag 25.8.2001)

### Kuriose Geschichte mit Happy End

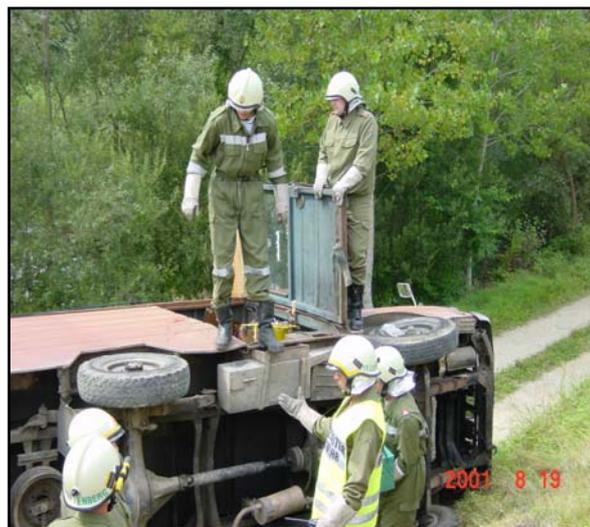
(Von H. OAR. Wansch)



Die Unfallstelle am Treppelweg in Stei-

lich war im Motorraum Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr hatte die Sache schnell im Griff und das Fahrzeug bald wieder auf seine vier Räder gestellt. Grotesk mutet allerdings der Hergang dieser Geschichte an, die schließlich doch noch ein gutes Ende finden sollte.

Am Sonntag, den 19. August 2001 gegen 14 Uhr wurde die Feuerwehr Luftenberg zu einem Einsatz nach Steining gerufen. Dort war auf dem Treppelweg entlang des Reichenbaches ein alter, klappriger Kleinbus mit portugiesischem Kennzeichen umgestürzt, zusätz-



**Samuel De Almeida PEDREIRA und Rita RAMOS**, ein junges portugiesisches Aussteigerpärchen, das seit Monaten gemeinsam mit seinen 5 Hunden als Straßenkünstler

quer durch Europa von einem Pflasterspektakel zum anderen tourte, war in Steining bei der Kreuzung Fischerweg von der Donau-Bundes-Strasse (B 3) auf den Treppelweg zum Reichenbach abgebogen.

Der Mann wollte dort seine Brandwunden kühlen, die er sich tags zuvor bei missglückten Kochversuchen an Gesicht, Händen und Oberkörper zugezogen hatte. Das Fahrzeug wurde auf dem Treppelweg abgestellt, der Mann entkleidete sich bis auf die Unterhosen, stieg ins seichte Wasser und genoss die kühle Strömung des Reichenbaches. Wenig später kam **Peter MAYR** aus Luftenberg in seinem Pkw daher. Er wollte den Treppelweg entlang zu seinem Angelplatz fahren, weshalb er die Portugiesen ersuchte, den Weg freizumachen. **PEDREIRA** stieg auch gleich aus dem Wasser und kletterte in sein Fahrzeug, das sich jedoch nicht mehr starten ließ.



Hilfsbereit nahm MAYR den Kleinbus an ein Abschleppseil, um ihn mit seinem PKW verkehrt über die Auffahrt zur B 3 zu schleppen in der Absicht, den streikenden Bus dann bergab anlaufen zu lassen. Noch während des Schleppmanövers legte der Portugiese ungeschickter Weise einen Gang ein, worauf sein Kleinbus ruckartig bremste und das Schleppseil riss. Zugleich passierte eine

Fehlzündung, wodurch im Motorraum ein kleines Feuer entstanden sein dürfte, weil es aus dem Fahrzeug zu qualmen begann. Zu allem Unglück machte sich das Vehikel selbständig und rollte die Auffahrtsrampe hinab. Wegen der Rauschschwaden aus dem Motorraum war dem



tollpatschigen Lenker die Sicht genommen, weshalb er vom Treppelweg ab- und auf die relativ steile Straßenböschung kam, infolge dessen das Fahrzeug schließlich seitlich kippte. In dieser Situation wurde die Feuerwehr alarmiert.

Die Florianijünger schleppten das Fahrzeug nach Abwinden, wo es auf einem Parkplatz bei der Zufahrt zum Donaukraftwerk abgestellt wurde. Dort saßen die Aussteiger nun fest; ihr Auto ließ sich nicht starten, sie hatten



kaum Geld, 7 hungrige Mäuler ( die Hunde eingerechnet) zu Stopfen und der Mann noch dazu schmerzhaft Brandwunden.

Dr. Richard SCHADENBÖCK aus St. Georgen wollte den Mann zur Behandlung ins AKH Linz einweisen, was der Portugiese aber ablehnte.

Gendarmerieinspektor Andreas LUMBESB-ERGBR ( der sich inzwischen vergewissert hatte, dass gegen die beiden Portugiesen polizeilich nichts vorlag) ersuchte am nächsten Tag den Luftenberger Gemeindefeldarzt **Dr. Andreas DIBOLD**, sich um die Brandwunden des Portugiesen zu kümmern.

**Dr. DIBOLD** gelang es schließlich, **PEDREIRA** zu überreden, sich zumindest zu einer stationären Behandlung ins Unfallkrankenhaus Linz zu begeben. Dort wurden die Wunden gesäubert und fachgerecht versorgt.

In den folgenden Tagen sorgte der Luftenberger Kfz-Mechanikermeister **Josef PLEINER** mit seinem Gesellen **Erich HACKL** dafür, dass das Vehikel wieder fahrtüchtig gemacht wurde. Die Gemeinde Luftenberg gab ebenso wie die Pfarrcaritas von St. Georgen eine kleine finanzielle Unterstützung, damit zumindest die Treibstoffkosten für die Weiterreise durch Österreich gesichert waren. Frau Brigitte PLBINBR schnürte noch ein Esspaket, und so konnten die beiden Straßenkünstler samt ihren vierbeinigen Weggefährten ihre Fahrt am 23. August fortsetzen.



Als Ziel ihrer Tour nannten sie Griechenland, wo sie - falls sie mit ihrem Vehikel überhaupt so weit kommen - überwintern wollen. An ihr hiesiges Missgeschick, aber auch an die Hilfsbereitschaft, die sie in Luftenberg erfahren haben, werden sie sich vermutlich noch lange erinnern.

◀ Die beiden Aussteiger freuen sich, weil das Fahrzeug wieder fahrbereit ist und der Tank mit Treibstoff gefüllt wurde.

### 4222 Tennismeister gekürt



Luftenberg. Zum 6. Mal wurde heuer das 4222-Doppeltturnier ausgetragen. Je 4 Mixed – und Herrendoppel von den Vereinen Langenstein, St.Georgen/G., UNION und Askö Luftenberg traten an. Im Mixed-Bewerb stellte St.Georgen seine Vormachtstellung unter Beweis, Raffaella Landgraf und Michael Rupp besiegten ihre Clubkollegen Nina Gabat und Thomas Humer mit 6:4, 6:2. Im Herrenbewerb setzte sich Askö

Luftenberg durch. Markus Himmelsbacher und Michael Wurm besiegten Bernhard Schöffl & Thomas Mörtlbauer aus Langenstein mit 6:2, 5:7, u. 6:3.

(Sonntags-Rundschau, 26. August 2001)

### Katharina C. Rebay

#### **Luftenberg - Grabungsbericht 2001** (kam als E-Mail an H. Mülleder)

##### **1. Zielsetzung**

Nach den Grabungen im Bereich der äußeren Wallanlage in den Jahren 1999 und 2000 (Wallschnitt 1 und 2), die interessante Ergebnisse zu Struktur und Datierung des umlaufenden Wallbesuches brachten, sollte nun auch der innere Wall untersucht und mit dem äußeren verglichen werden. Um die Struktur der beiden Wälle besser vergleichen zu können, war auch eine erneute kleine Grabung in der Erweiterung von Wallschnitt 1 notwendig.



Nach den Grabungen im Bereich der äußeren Wallanlage in den Jahren 1999 und 2000 (Wallschnitt 1 und 2), die interessante Ergebnisse zu Struktur und Datierung des umlaufenden Wallbesuches brachten, sollte nun auch der innere Wall untersucht und mit dem äußeren verglichen werden. Um die Struktur der beiden Wälle besser vergleichen zu können, war auch eine erneute kleine Grabung in der Erweiterung von Wallschnitt 1 notwendig.

## 2. Anlage der Schnitte und Grabungsmethode

Im Süden des befestigten Teils des Luftenberges, etwa 50 m von der Stelle entfernt, wo der innere und des äußeren Walles zusammentreffen, wurde normal zum Verlauf des Walles ein 24 m langer und 1,5 m breiter Schnitt angelegt (Wallschnitt 3). Die Grabungsstelle wurde wegen ihrer leichten Zugänglichkeit und dem Fehlen von Bäumen ausgewählt, zu dem versprach der geringe Niveauunterschied des Schnittes (von Wallkrone zu -fuß weniger als 3 m) gute Erhaltungsbedingungen. Das Abtiefen erfolgte händisch dem natürlichen Verlauf der Schichten nach, Funde wurden den einzelnen Schichten zugeordnet.

## 3. MitarbeiterInnen, Leitung und Finanzen

Die Leitung der Grabung erfolgte durch E. Ruprechtsberger und O. Urban, verantwortlich vor Ort war K. Rebay. Zu den MitarbeiterInnen zählten die Ferialpraktikanten G. Lechner und L. Bramberger, freiwilliger Helfer war in der ersten Woche R. Eisner. Zu den TeilnehmerInnen der Lehrgrabung des Institutes für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien zählten Martin Braun, Michael Raab, Judith Schwarzäugl und Marc Walter. Finanziert wurde die Grabung durch die Einbindung in das Projekt „Höhensiedlungen im Linzer Raum“, die Gemeinde Luftenberg, die auch zu zahlreichen Hilfestellungen bereit war, das Stadtmuseum Nordico und die Universität Wien. Abb.1: GrabungsmitarbeiterInnen 2001

## 4. Grabungsverlauf und Befunde

### 4.1 Wallschnitt 3

Das Niveau des Schnittes fällt von Westen nach Osten etwa 3 m ab, wobei die oberen (westlichen) 10 m (LM 0 – 10) annähernd horizontal verlaufen und das Gefälle erst zwischen LM 10 bis 23,30 auftritt. Absolut befindet sich der Schnitt auf einer Seehöhe zwischen 388,77 und 385,92 m.

Im gesamten Bereich des Schnittes war eine etwa 10 cm dicke Waldhumusauflage zu beobachten (Stratifikationseinheit = SE 1). Direkt unter dem Humus lag bei LM 16 ein einzelner, rundlicher, etwa 0,7 x 1 m großer Stein (SE 5), der vermutlich durch Waldarbeiten erst in jüngerer Zeit verlagert worden ist. Unter SE 1 und SE 5 befand sich im gesamten Bereich die olivbraun – gelbliche Schichte SE 2 aus sandigem Ton, die bis zu 50 cm mächtig war. Beim Abtiefen kamen zwischen LM 10 und 11 die ersten Steine ans Tageslicht, die als Versturz der Frontmauer des Walles gedeutet wurden.

Bald stellte sich heraus, dass noch Teile der Frontmauer in situ erhalten waren. Die Frontmauer SE 10 besteht aus durchschnittlich etwa 40 cm großen Bruchsteinen und ist in einer Breite von 0,5 – 0,6 m angelegt. Die erhaltene Höhe beträgt nur etwa 40 cm (388,39 – 387,78.) Um die ursprüngliche Höhe der Frontmauer annähernd zu rekonstruieren, wurden sämtliche Steine, die als Versturz dokumentiert wurden, auf etwa 1,5 m Breite aufgeschichtet. Da der Versturz noch nicht vollständig ergraben wurde, ist die derzeitige Höhe noch nicht ganz die ursprünglichen entsprechend, sie



beträgt jedoch immerhin schon 1,25 m, die Mauer muss also mindestens manns- hoch gewesen sein. Beim Aufschlichten der Steine zeigte sich, dass bei vielen Stei- nen eindeutig eine „Schauseite“ erkennbar war.

Abb. 2: Rekonstruktion der Frontmauer



Westlich der Frontmauer schließt der Wallkörper an, der von LM 6,20 bis 10,30 reicht, also etwa 4 m breit ist. Er besteht aus der etwa 40 cm dicken Schicht SE 9, die sich kaum von SE 2 unterscheidet. Darunter liegt die mit et- was mehr Holzkohle durchsetzte Schicht 13, deren Unterkante noch nicht aufge- schlossen wurde, und die sich vermutlich auch unter die Frontmauer zieht.

Als Abschluss des Wallkörpers ist die dichte Kiesellage SE 7 zu verstehen, die knapp hinter dem Wallkörper bei LM 6,2 auf einer Breite von fast 1,5 m anschließt. Es könnte sich um einen innen angeschlossenen Weg oder einfach eine Befestigung der Innenkonstruktion handeln. Weiter nach innen (Westen) dünnt die Kiesellage aus und ist nun mit sehr viel Keramik verbunden (LM 2,5 – 4,5), SE 8 dürften ebenso wie SE 4 mit der Zerstörung und Erosion der Wallanlage in Verbindung stehen. Diese lockeren Kiesellagen markieren das Interface SE 12, das die gesamte Anlage schneidet. Unterhalb der Kiesel - Keramiklage SE 8 konnte außerhalb des eigentlichen Wallkörpers, also im Siedlungsbereich Schicht 14 festgestellt werden, die kaum Funde barg. Sie konnte noch nicht ganz entfernt werden, Bohrungen ergaben, dass allerdings nach etwa 65 – 70 cm der natürliche Fels ansteht, also in einer Tiefe von 387,34 (LM 1) bzw. 387,29 m (LM 3). Im Bereich des Wallkörpers (LM 8) konnte der Fels durch Bohrungen nicht erreicht werden.

Abb. 3: Kiesellage 7, Wallkörper, Frontmauer 10 (von hinten)

Östlich der Frontmauer schließt direkt an das Mauerinterface SE 10 der Versturz SE 3 an, von den 2001 drei Lagen vollständig dokumentiert werden konnten. Da für das Jahr 2002 eine Erweiterung des Bereiches zwischen LM 4,5 und 15 nach Norden auf einer Breite von 3 m geplant ist, wurde die Kiesellage SE 7, der Wallkörper SE 13, die Frontmauer SE 10 und Teile des Versturzes in situ belassen. Bei LM 4,5 und 15 wurde ein Zwischen- profil angelegt, und jeweils westlich und östlich davon tiefergegangen. Um die Frontmauer für das Jahr 2001 zu stabilisieren, wurde nicht der gesamte Versturz entfernt. Im Versturz befand sich auch der interessanteste Fund der diesjährigen Kampagne, die Klinge eines Bronzeschwertes, bezeichnender Weise direkt unter dem Stumpf eines kürzlich gefällten Baumes.



Abb. 4: Frontmauer 10, Versturz 3 mit Bronzeschwert in Fundlage



Abb. 5: Nordprofil (SE 16)



Besonders im Nordprofil ist das ursprüngliche Relief der Landschaft zur Zeit des Verfalles des Walles deutlich zu erkennen, den auf dem Interface SE 16 kamen die Versturzsteine zu liegen. Nicht eindeutig geklärt werden konnte die stratigraphische Position von Schicht SE 6, eine etwa 1 m breite Keramikkonzentration um LM 16 an der Nordseite, aus der zahlreiche anpassende Keramikscherben geborgen werden konnten. Sie befand sich auf ungefährer Höhe des Versturzes SE 3. Unter dem Interface SE 16 befindet sich Schicht SE 15, deren Unterkante noch nicht erreicht werden konnte. Bohrungen bei LM 17 und 21 ergaben, dass der anstehende Fels jedoch in 35 – 60 cm zu erreichen ist (385,36 und 384,86 m.) auffallend in den Bohrproben war eine erhöhte Holzkohlenkonzentration knapp über dem Fels, die ein weiteres Abtiefen notwendig erscheinen lassen.

## 4.2 Wallschnitt 1 – Erweiterung

Die Erweiterung des Wallschnittes 1 um 5 Meter in den gewohnten 1,5 m Breite nach Süden ist bereits im Jahr 2000 in Angriff genommen worden, konnte jedoch damals nicht fertiggestellt werden. Ziel der erneuten Grabungen in der Erweiterung war, die Breite der entdeckten Kiesellage SE 103 zu erfassen und die neu entdeckten Befunde des Wallschnittes 3 mit denen von Wallschnitt 1 zu vergleichen.

Unter der etwa 10 cm dicken Waldhumusschicht SE 101, die bereits 2000 entfernt worden war, fand sich im gesamten Bereich die 20 – 40 cm dicke, leicht olivebraune bis gelbe Schicht SE 102, unter der bereits einige Kiesel zum Vorschein kamen. Zwischen Schicht SE 102 und der Kiesellage SE 103 befand sich jedoch noch eine weitere Schicht, die sich durch höhere Konzentration von Holzkohlenflittern auszeichnete. Ihre Unterkante wurde nur im Nordbereich erreicht, an dieser Stelle ist sie 10 – 40 cm dick und folgt dem Verlauf der Kiesellage. Die Kiesellage 103, die bereits ca. 90 cm nördlich der Erweiterung in Schnitt 1 fassbar war, ließ sich bis LM -2 beobachten, fällt jedoch deutlich ab (etwa 70 cm) und ist gegen Süden hin immer mehr mit Bruchsteinen durchsetzt. Die Dicke der Schicht kann mit etwa 20 cm angegeben werden. Im Westbereich des Schnittes zwischen LM -2 und -1 konnte die etwas rötlichere Schicht SE 105 angeschnitten und dokumentiert werden, die Keramikfragmente und etwas Hüttenlehm (eventuell auch Rötelstein?) barg. Hierbei könnte es sich um eine verschliffene Grube oder einen Teil einer Ge-



bäudestruktur an der Innenseite des Walleles handeln. Nachdem die Kiesellage 103 nach Süden hin nicht weiter verfolgt werden konnte, wurden die Grabungen in der

Abb.: Wallschnitt 1 – Erweiterung Abb.: Kiesellage SE 103

Erweiterung eingestellt. Bohrproben gaben noch Hinweis auf eine Änderung des anstehenden Materials in einer Tiefe von etwa 376,95 bzw. 376,85 m, Schicht 106

zeichnete sich durch auffällig goldglänzenden Boden aus (Goldglimmer? verwitterter Granit?).

Analog zu den Befunden in Wallschnitt 3 wurde im Abstand von 4 m zur Kiesellage in nördlicher Richtung erneut Steine einer eventuellen Frontmauer gesucht, sie konnten jedoch nicht gefunden werden.

### 5. Zusammenfassung und Ausblick

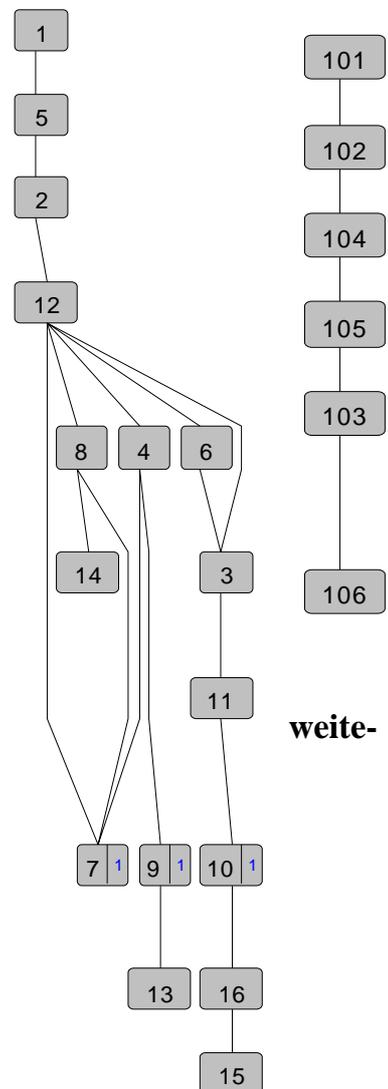
Die erfreulich guten Erhaltungsbedingungen der Grabungsstelle Wallschnitt 3 werfen ein gutes Bild auf die Befestigungstechnik, die am Luftenberg verwendet wurde, und helfen auch durch den Vergleich mit Wallschnitt 1 dessen Befunde zu interpretieren. Da die Grabungen im gesamten Bereich des neuen Schnittes noch nicht abgeschlossen sind, müssen sie im Jahr 2002 fortgesetzt werden. Ebenso ist eine Erweiterung des mittleren Bereiches von LM 4,5 bis 15 nach Norden auf einer Breite von 3 m geplant, um die Frontmauer besser zu erfassen und eventuelle Holzstrukturen, die sie mit dem Walkkörper verbinden, dokumentieren zu können.

#### Schichtübersicht und Matrix Wallschnitt 1 – Erweiterung:

- 101 Humus
- 102 gelber Verwitterungslehm
- 103 Kiesellage mit Bruchsteinen
- 104 gelber Verwitterungslehm mit Holzkohleflittern
- 105 Keramik, Hüttenlehm und Rötel (?) Konzentration
- 106 Gold glänzende Schicht

#### Schichtübersicht und Matrix Wallschnitt 3:

- 1 Humus
- 2 gelber Verwitterungslehm
- 3 Steinversturz (LM 11-23)



weiter-

- 4 lockere Kiesellage (LM 6-11)
- 5 großer Stein (LM 16)
- 6 Keramikkonzentration (LM 16)
- 7 dichte Kiesellage (LM 4,5-6)
- 8 Kiesellage mit Keramik (LM 2-4,5)
- 9 Wallkörper (zwischen SE 7 und SE 10)
- 10 Frontmauer
- 11 Mauerinterface
- 12 Zerstörungsinterface (Kiesellage und Mauer)
- 13 Schicht unter 9
- 14 Schicht unter 8
- 15 Schicht unter Versturz
- 16 Oberfläche, auf der Versturz 3 zu liegen kommt

### Neue Ausgrabungsergebnisse auf dem Luftenberg



Bgm. Buchberger, Prof. Urban u. Mag. Rebay Grabungsleiterin

Seit drei Jahren finden auf dem Luftenberg im Rahmen eines vom NOR-DICO-Museum der Stadt Linz und dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien von Prof. Dr. Erwin M. Ruprechtsberger und Prof. Dr. Otto H.

Urban geleiteten Wissenschaftsprojektes archäologische Ausgrabungen auf dem Luftenberg statt, die von der Gemeinde finanziell unterstützt werden.

Aufgrund seiner topographisch äußerst markanten Stellung wurde der Luftenberg von der Forschung schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts beachtet. Die am Berg heute noch erkennbaren Wallanlagen, offensichtliche

Spuren eines gewaltigen Befestigungssystems, lassen auf eine frühe Besiedlung schließen. Der Frage, ab wann mit einer solchen zu rechnen ist, geht nun ein Team von Forschern alljährlich im August nach. Unter der örtlichen Leitung von Mag. Katharina Rebay wurde heuer ein neuer Grabungsschnitt am ostseitig gelegenen Plateauabfall des Berges angelegt. Dort zeichnet sich im Gelände, das mit dem

Einverständnis des Grundbesitzers, der Familie Dkfm. P. Krassay, untersucht werden kann, ein aus Steinen gefügtes Befestigungswerk ab. Diesem war im Inneren ein aus Kieselsteinen verlegtes

Grabungsmitarbeiter legen die Steinstrukturen der Befestigung frei.



Pflaster vorgelagert. Die anstrengenden und mühsamen Freilegungsarbeiten wurden durch Funde, Keramik und eine bronzene Schwertklinge belohnt. Demnach dürfte das Befestigungswerk in der

späten Bronzezeit ( etwa um 1000 v.Chr.) errichtet worden sein. Wie die Befestigungsstrukturen im Detail aussehen, soll eine Erweiterung des Grabungsschnittes im nächsten Jahr zeigen. Das weitere Einverständnis seitens des Grundbesitzers und die Finanzierung durch die Gemeinde Luftenberg wurden erfreulicher- und dankenswerterweise bereits zugesagt. Die Projektleitung und das Grabungsteam se-

hen der nächsten Grabungskampagne auf dem Luftenberg, dessen Bedeutung in urgeschichtlicher Zeit mehr und mehr zum Vorschein kommt, mit Spannung entgegen.

Prof. Dr. Erwin M. Ruprechtsberger Projektleiter, NORDICO-Museum der Stadt Linz

### **SIMA**

Im Rahmen des Projektes „Gesunde Gemeinde“ wird für Senioren ab 60 Jahren ein Schnuppertraining für SIMA angeboten. Hinter der Abkürzung steht „Selbständig im Alter“, das Training beginnt am 18. September um 9 Uhr im alten Kindergarten (Volksschule). Es besteht die Möglichkeit, sich beim Schnuppertraining für einen Kurs, der bis Ende Juni 2002 dauert, anzumelden. Die Kosten pro Einheit (2 Stunden) betragen 40 Schilling / 3 Euro. (

### **WELLA-Gründe**

Im heurigem Jahr wurden bereits alle Bauparzellen verkauft, die für den Bau von Einfamilienhäusern vorgesehen waren. Seit September die ersten Häuser im Bau. Von den 18 geplanten Häusern werden fast alle in Fertigteil-Bauweise errichtet.

Die Baufirma Held & Frank errichtet bereits den Kanal und es sollen noch 2001 alle Anschlüsse in der neuen Straße „Am Golfplatz“ verlegt werden. (Chronist)

### Ägidi-Messe im der Ägidikirche am Hohenstein, den 1.9.2001



Pfarrer Mag. Franz Benezeder zelebrierte die Messe  
Die TRK Luftenberg umrahmte den Gottesdienst

### Trachtenmusikkapelle

Das traditionelle Sommerkonzert der Trachtenmusikkapelle fand am Donnerstag, den 6. 9. wegen des kühlen Regenwetters im Musikheim statt. Der Obmann Hans Nöbauer stellte die Jungmusiker vor, sie spielten sehr gut. Herr Nöbauer bedankte sich auch bei Herrn Fürst Musikdirektor der Landesmusikschule St.Georgen/G

(Chronist)

### Abwinden:

Zügiger Wegebau im Grundzusammenlegungsgebiet in Abwinden, der zur Erschließung der neu eingeteilten Grundflächen im Zusammenlegungsgebiet Abwinden notwendiger Bau der Aufschließungswege schreitet zügig voran und soll im heurigen Herbst im Wesentlichen abgeschlossen werden.

Finanziert wird dieses Vorhaben aufgrund einer zwischen dem Land OÖ., der Gemeinde Luftenberg, sowie den Grundbesitzern abgeschlossener Vereinbarung.

Diese sieht vor, dass das Land OÖ 40% der Kosten übernimmt. Die Grundbesitzer und die Gemeinde übernehmen je 30%.

Die ursprünglich veranschlagten Gesamtkosten von 9 Millionen Schilling konnten durch Einsparungen im Bauumfang, sowie günstige Angebote um ca. 25% auf voraussichtlich 6,8 Millionen verringert werden. Dadurch ergibt sich für das Land OÖ eine Kostenbeteiligung von ca. 2,8 Mio., für die Grundbesitzer und die Gemeinde je 2 Millionen Schilling. Die Wege selber wurden bereits in das öffentliche Gut der Gemeinde übernommen.

(SPÖ aktuell Oktober 2001)

### Orgelreparatur

Die Katholische Frauenbewegung und die Goldhaubengruppe Luftenberg und St.Georgen/G. spendeten den Erlös des Kräuter- und Trachtenfesttages vom 15. August in Höhe von ATS 13.350,- für die Reparatur der Orgel. (ÖVP Aktuell Oktober)

**Luftenberg.** An den öffentlichen Verkehr soll der Ortsteil Kutzenberg angeschlossen werden. Rund 600 Personen wohnen mittlerweile dort, Tendenz ist steigend. Für den Bau einer Bus-Haltestelle mit Umkehrschleife hat der Gemeinderat jetzt die Änderung des Bebauungsplanes beschlossen.

**Luftenberg.** Robert Hubinger wurde mit einstimmigem Gemeinderatsbeschluss zum neuen Gemeinde-Jugend-Referenten bestellt. Er wird ab sofort die Belange der Luftenberger Jugendlichen im Gemeinderat und im Bezirksausschuss vertreten.

**Luftenberg.** Beschlossen hat der Gemeinderat für Volks- und Hauptschule eine neue EDV-Anlage anzukaufen. Mit finanzieller Unterstützung des Landes sind insgesamt für die 22 Computer-Arbeitsplätze und die Adaptierung einer EDV-Klasse 763.000 Schilling (55.449,37 Euro) zu investieren. Die Schulcomputer sollen dann auch für die Erwachsenenbildung genutzt werden.

**Luftenberg.** Ab heuer wird der Straßen- und Winterdienst auf Feuchtsalzstreuung umgestellt. Diese Methode ist umweltfreundlicher und kostengünstiger, allerdings ist dafür ein neuer Aufsatzstreuer mit integrierten Solebehältern erforderlich, der rund 315.000 Schilling (22.891,94 Euro) kostet. Der Gemeinderat hat den Ankauf des neuen Streugerätes einstimmig beschlossen.

**Luftenberg.** Als teilzeitbeschäftigte Horthelferinnen nehmen Margareta Kiesenhofer und Margit Theusl ihre Arbeit auf. Das hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen.

**Luftenberg.** Die bisherige Kindergärtnerin Maria Roidinger hat in ihrer Heimatgemeinde Ried den Posten als Hortleiterin bekommen. Ihre Stelle wird mit Alexandra Bernhard aus St. Georgen/Gusen nachbesetzt.

**Luftenberg.** Übernommen wird Doris Lugmayr als Vertragsbedienstete am Gemeindeamt. Sie hat ihre Lehrabschlussprüfung als Bürokauffrau mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

**Luftenberg.** Beschlossen wurde die erste Bauetappe der Adaptierung und Sanierung der Volks- und Hauptschule vom Gemeinderat unter der Bedingung, dass die erste Bauetappe durch Eigenmittel der Gemeinde in der Höhe von 2,8 Millionen Schilling (203.483,93 Euro) gedeckt ist. (Perger Rundschau den, 4.10.2001)

## Show endete feurig: Künstler angezündet

Körperverletzung anderer Gast gab jetzt Tat zu, „falscher Täter“ saß eine Nacht

### LUFTENBERG LANGENSTEIN

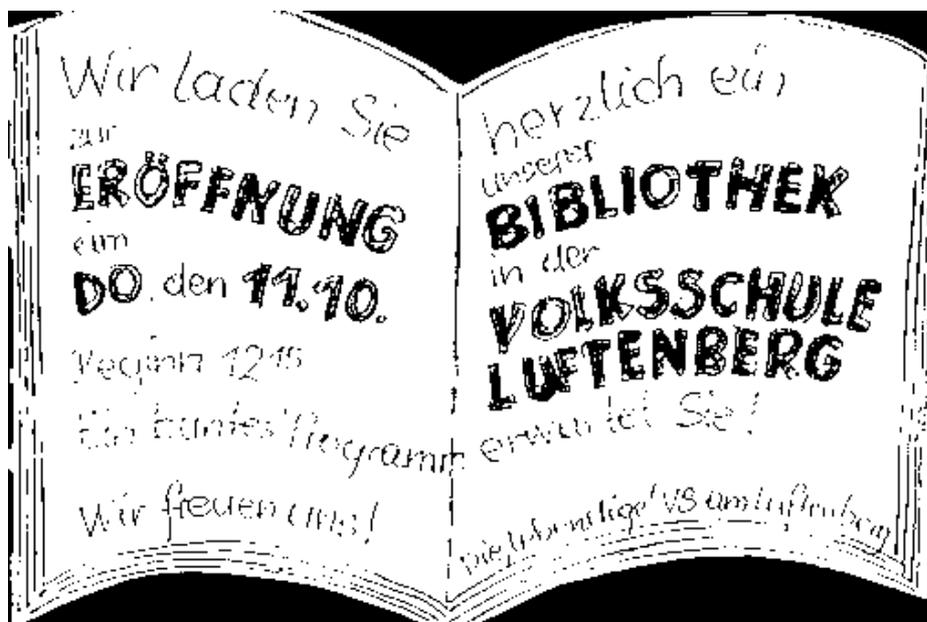
Die angekündigte Extrem-Show in einem Luftenberger Tanzlokal (Amadeus in Abwinden) endete extrem: Aus der Show wurde Ernst, der Feuerschlucker, ein Künstler

aus Wels, stand in Flammen, seine schweren Verbrennungen mussten im Krankenhaus behandelt werden.

Eine neue Wende bekommt der Vorfall allerdings am, Dienstag: Ein zuerst festgenommener 22-jähriger Langensteiner, vom Künstler und Zeugen als Täter identifiziert, war nicht der "Feuerteufel". Es war ein anderer Bursch, der sich am Dienstag dieser Woche freiwillig bei der Gendarmerie meldete und die Tat zugab, Er habe nicht damit gerechnet, dass gleich so was passiert, schildert ein Gendarm der Rundschau. Der "neue" Täter wurde auf freiem Fuß angezeigt. Die feurigen Szenen haben sich in der Nacht auf Samstag ereignet. Rund 80 bis 100 junge Leute waren im Lokal, verfolgten die Extrem-Show. Als ein junger Mann vermutlich während der Show eine brennbare Flüssigkeit, die normaler Weise für die nächste Vorführungen verwendet wird, über die Showbühne verschüttet. Die Flüssigkeit trifft auch die Hose des Künstlers Kurt Späth.

Der mutmaßliche Täter zückt ein Feuerzeug, entzündet damit die Flüssigkeit, die explosionsartig mit einer rund zwei Meter hohen Stichflamme verbrennt. Auch die Hose des 31-jährigen Feuerschluckers fängt Feuer. Er kann die Hose zwar selber löschen. Seine Verbrennungen 2. und 3. Grades am rechten Unterschenkel müssen aber später im Linzer Unfallkrankenhaus ambulant behandelt werden. Dem 21-jährigen Langensteiner identifizieren die Gendarmen, aufgrund, von Zeugenaussagen als Täter. Die Gendarmerie legte ihm e Handfesseln an und eskortiert ihn zum Gendarmerieposten. Die Staatsanwaltschaft ordnete noch in derselben Nacht die Einlieferung in die Justizanstalt Linz an. Mittlerweile ist der - 22-jährige "falsche Täter" wieder auf freiem Fuß. Er ist unschuldig. (Perger Rundschau den, 04.10.2001)

### Bibliothekseröffnung in der VS Luftenberg, 11.10.2001-11-22



Volksschule Luftenberg –  
die lebendige VS. am Luftenberg  
Rudolf Nesser, VD  
4222 Luftenberg, Europaweg

## Chronik der Gemeinde Luftenberg a. d. Donau für das Jahr 2001

Tel. 07237251011 mail: vs.luftenberg@eduhi.at

Für die Gmd.  
Hr. Amtsleiter Wansch

Gemeindeamt Luftenberg a.D.  
Eing.- 4. Okt. 2001

Geschätzte Damen / Herren,

Wir freuen uns, denn am Donnerstag, den 11. Oktober 01, eröffnen wir unsere Bibliothek!  
Das Fest beginnt in unserer Aula um 12Uhr15.

Wir möchten Sie dazu herzlich einladen!

Nicht zuletzt durch Ihre Hilfe, durch Ihr Entgegenkommen, Ihren Rat, konnten wir unseren Plan in diesem Jahr verwirklichen.

Schüler und Schülerinnen aus allen Klassen, werden lebendige, frohe Beiträge bringen, einige unserer Gäste bitten wir zum Wort.  
Einigen besonderen Helfern wollen wir auch Danke sagen.

Wir glauben, dass eine lebendige Bibliothek - übersichtlich, frei zugänglich, angenehm ausgestattet und von unseren, großen' Schülern mitverwaltet Drehpunkt werden kann für eine zielführende Leseerziehung.

Denn: Lesen ist (nicht nur) Abenteuer im Kopf, sondern: gute Leser lernen (auch) besser.

Dass Lesen nicht bloß die erste Kulturtechnik bleibt, sondern auch lustvoll erlebt wird, dafür wollen wir mit unserer lebendigen Bibliothek und mit der Einbeziehung des Lesens in den schulischen Alltag sorgen.

Wir hoffen Sie neugierig gemacht zu haben und freuen uns, wenn Sie dabei sind am 11.10. Bis dann also - und auf Wiedersehen, ! Rudolf Nesser e.h. f. d. Kollegium

### **Bibliothekseröffnung in der VS Luftenberg, 11.10.2001-11-22**

VD Rudolf Nesser, Tel. 07237 251011

Wir arbeiten für die lebendige VS am Luftenberg da für haben wir schon einiges gemacht: Bewegte Pause, vielfältige Turngeräte, Feiern in der Aula, integrative Projekte - und eine Bibliothek gehört auch dazu!

Dankenswerterweise haben engagierte Kolleginnen vor genau einem Jahr begonnen die Idee zu verwirklichen: machen wir da oben eine Bibliothek!

Sie wurde mit einem großen Fest der Schüler und sehr vielen Gästen, bes.

Eltern, Großeltern, Geschwistern und ehemaligen Schülern, vergangenen Donnerstag nachmittag eröffnet - die Aula war übervoll, die Stimmung toll.

Fr. RL Dorfer führte durch ein abwechslungsreiches Programm mit Beiträgen aller Klassen: Rollenspielen, Rätseln, einer Bilderbuch-Show, mit, neuen Märchen, einem, Wordrap' und witzigen Liedern (z.B. von den Zeitungsmännern und vom Dino).

V D Nesser erwähnte dabei in seiner Ansprache Bücher seien natürlich lustig, span-



HD. u. Bgm. Buchberger bei seiner Ansprache

nend, witzig, interessant, dick, bunt - aber auch: Bücher können - für Kinder und auch für Erwachsene - durch nichts ersetzt werden, aber sie werden heutzutage immer öfter verdrängt'.

BSI Hölzl (selbst einmal Lehrer in Luftenberg) brachte zwei weitere Gedanken:

Lesen ist nicht nur (noch immer) die wichtigste Kulturtechnik, sondern Lesern wird eigentlich nie fad: daher lasst uns Bücher haben - und lesen!" Dem stimmten die Finanziers Bgm. (und HD) Buchberger sowie Raika-Leiter Höflinger in ihren Grußworten zu und bestaunte die kindgemäße Ausstattung: Die Buntheit der Aula, die fröhliche Beschriftung und besonders die Bücherwurm-Sitzpolster (entstanden im WE Unterricht bei Fr. Al Furlinger)

Kurzbericht:

Wie wir zur Bibliothek gekommen sind:

Im Oktober 2000 hat's also begonnen:

Der Platz (ein sog. Medienraum) war da, Bücher auch - und eine Gruppe von Lehrerinnen (allen voran Frau Vol. Dorninger) hat - an vielen Nachmittagen - die Vorarbeiten gemacht: Dem Gemeinde war's recht - nur kosten darf's nicht viel (letztlich waren es rund 30.000.- S die investiert wurden)- und unser Schulwart G. Peyreder (gelernter Tischlermeister) hatte wirklich tolle Ideen für die Einrichtung.

Und die Zeit ist vergangen. Die Mädchen und Buben haben gewartet.

Es wurde Mai - wir hatten alle Bücher, dabei auch neue Buchklubbücher Es wurde Schulschluss - wir hatten die Einrichtung (z.b. Sitzstufen, Spiele- Tisch) Es wurde Schulbeginn - wir hatten zusätzlich Geld: 10.000 S vom Sponsorverein!

Ich will ein großes Danke sagen allen die uns irgendwie unterstützt haben und die als Gäste gekommen sind: Dem Gemeinderat mit Bgm. Buchberger, der Schulbehörde - Hr. BSI Hölzl (auch als Vertreter des Buchklubs), dem Elternverein - Fr. Baumgartner und Fr. Rendl für das nette Bluffet (und die Spende von 1950 S), dem öö. Schulsponsorverein, vertreten durch Hr. Höflinger von der Raika und - last but not least - unserem Schulwart und seinen Helfern.

Zur Umsetzung und Erweiterung der Leseerziehung - die ein Schwerpunkt im Schulprogramm der VS Luftenberg ist- wird jede Klasse wöchentlich eine Bücherreistunde haben.

### Vogelzüchter: Vom Vater bis zum Sohn

Leute: Luftenberger organisiert Vogelausstellungen schon seit fast 30 Jahren

LUFTENBERG / Der 55-jährige Luftenberger Johann Prandner ist seit 33 Jahren Mitglied im Linzer Verein der Vogelfreunde und Kanarienzüchter.

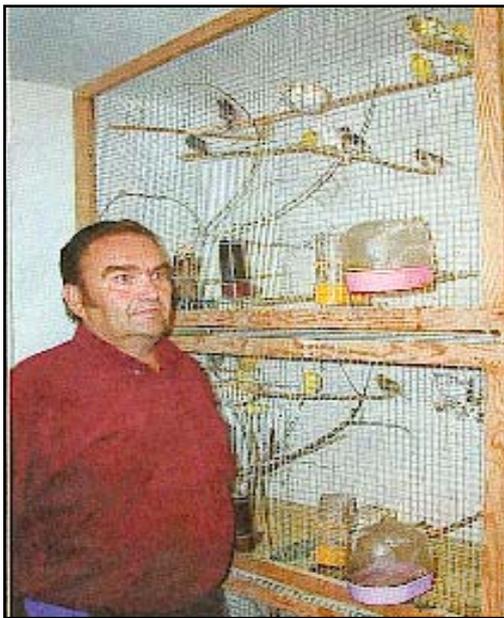
### Ältester Vogelzüchterverein

Seine Liebe zu den gefiederten Tieren hat er wohl von seinem Vater geerbt. Seit drei Generationen sind die Prandners nun im Verein, der 1900 gegründet wurde.

„Der Vater war 60 Jahre Mitglied, ich 33 Jahre und mein Sohn ist nun auch schon seit 20 Jahren dabei,“ sagt Prandner stolz im Rundschau-Gespräch. Der Verein hat Mitglieder im Alter von 13 bis 90 Jahren und ist der älteste gemeldete Vogelzüchterverein Oberösterreichs.

Seit rund 30 Jahren organisiert Prandner einmal im Jahr eine Vogelausstellung in St. Georgen. Vogelzüchter aus nah und fern kommen und stellen ihre Vögel aus. Es wird heuer an die 300 Stück und 40 verschiedene Arten sein.

Der Wert pro Vogel bewegt sich zwischen 100 und 30.000 Schilling. Prandner selbst hatte früher 300 Vögel, aber durch einen Schlaganfall etwas behindert, musste er sein Hobby auf 80 Vögel reduzieren. Er züchtet hauptsächlich Sittiche und Kanarienvögel.



### Haltung und Pflege

Kindergartenkinder und Volksschulklassen besuchen jedes Jahr die Vogelschau, und Prandner sieht seine Hauptaufgabe darin, besonders den Kindern die Haltung und Pflege der gefiederten Freunde, sowie die Natur näher zu bringen. "Es gibt Vögel, meistens Aras, die werden zwischen 60 und 80 Jahre alt und können einen Menschen ein Leben lang begleiten; "sagt Prandner, der sich ein Leben ohne seine Vögel gar nicht mehr vorstellen kann.

Die Vogelausstellung in St.Georgen/G. ist vom 12. bis 14. Oktober jeweils von 9 bis 17 Uhr im Pfarrheim zu sehen.

(Perger Rundschau den, 11.10.2001)

### Gewerbeschau am 13. u. 14. Oktober in St.Georgen (beim Freibad)

Der Wirtschaftsförderungsverein 4222, er setzt sich aus den Mitgliedern der 3 Gemeinden Langenstein, Luftenberg und St.Georgen zusammen, führte eine Präsentation der Vielfalt und Leistungsfähigkeit der örtlichen und heimischen Gewebetreibenden durch. In Zelten stellten die Gewebetreibenden der 3 Gemeinden ihre Erzeugnisse beziehungsweise die gehandelten Produkte aus.

### Programm:

Samstag, 13.10.2001

10.00 Einlass ins Aussteller-Zelt Die ersten 100 Besucher erhalten eine Gratisjause  
11.00 Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann des Wirtschaftsförde-

rungsvereines 4222 Bieranstich- Ehrengäste 3 Bürgermeister Rudolf Honeder, Karl Buchberger, Ernst Hutsteiner und Fritz Weissengruber von der Wirtschaftskammer Perg 12.00 Die heimischen Wirte servieren Köstliches 13.00 1. Zwischenverlosung von tollen Preisen 14.00 Frisurenshow von Chic & Schön 15.00 Information der Sparkasse "e-business- neue Vertriebswege.16.00 2. Zwischenverlosung von schönen Preisen 17.00 Frisurenshow von FIGARO UNO 18.00 Verlosung der Hauptpreise des 1. Tages anschl. Unterhaltung mit der SMV Big Band bis 23.00 Uhr 20.00 Bauchtanz -Showeinlage Programmänderungen vorbehalten.

### Sonntag, 14.10.2001

09'00 Frühschoppen mit der Marktmusikkapelle St. Georgen 10.00 Zauber-Show mit Don Fernando und Gerry (bis 14 Uhr) 10.30 Grußworte der 3 Bürgermeister Rudolf Honeder, Karl Buchberger und Ernst Hutsteiner 11.00 Modeschau von Marianne 12.00 Die heimischen Wirte kochen Schmankerl 12.30 Großer Raiffeisen-Quiz mit Verlosung 14"00 Frisurenshow von FIGARO UNO 14.30 Zwischenverlosung toller Preise 15.00 Verlegung Fußbodenheizung von ELKON Insta 15.30 Sparkassenverlosung 16.00 Frisurenshow von Chic & Schön 16.30 Große Endverlosung von wertvollen Preisen 17.00 Unterhaltung mit der Tanz & Showband Dakota 18'00 Bauchtanz -Showeinlage Programmänderungen vorbehalten!

(Chronist)

### **Altentag Sonntag, den 14. Oktober 2001 ab 11.00 Uhr**

Die Gemeinde hat wie alle Jahre die Gemeindebewohner ab dem 65. Lebensjahr zu einem gemeinsamen Mittagessen und 2 Getränke in das Gasthaus Dummer „Radlwirt“ in Abwinden eingeladen. Der Einladung folgten etwa 230 Senioren. Die musikalische Umrahmung besorgte eine Abordnung der Trachtenkapelle Luftenberg. Die Senioren konnten zwischen zwei Essen wählen Wienerschnitzel oder Kalbsbraten.

(Chronist)

### **Mädchen gefesselt neben Straße**

Kriminalrätsel um 15-jährige. Die am Heimweg Opfer eines Verbrechens geworden sein muss. Das Opfer liegt unansprechbar im Krankenhaus

Die Arme und Beine gefesselt, geschockt, von Schüttelkrämpfen gepeinigt! So fand ein Molkereifahrer Freitag (19.10.) um drei Uhr Früh ein 15-jähriges Mädchen neben der Bundesstraße 3 in St.Georgen/Gusen in Oberösterreich. 600 Meter entfernt lagen der Rucksack, das Handy und ein Schuh des Mädchens.

Es muss ihr etwas ungemün. Schreckliches passiert sein. Nicht einmal ich habe mit ihr im Spital reden können, sie ist völlig schockiert", sagte Helga S., die Mutter der 15-jährigen Kerstin (Spiegl, Alte Straße 5) aus Luftenberg in Oberösterreich, die am Heimweg einem Verbrechen zum Opfer gefallen sein muss. Nur ein einzigen Satz war bisher aus dem Mädchen herauszubekommen: "Ein Mann hat mich attackiert. " Kerstin befand sich Donnerstagabend bei einer bekannten Familie in Abwinden, vier Kilometer von ihrem Elternhaus entfernt.

VON BERTHOLD SCHMID

Gegen 21 Uhr trat sie alleine den Fußmarsch an, kam beim Imbiss-Stand " Trafotreff' vorbei und kaufte sich eine Packung Zigaretten. Dann marschierte sie neben der Bundesstraße weiter. Unterwegs telefonierte sie noch mit ihrer Zwilling-

schwester Romana, um dieser zu sagen, dass sie bald zu Hause sein wird. Kerstin kam knapp drei Kilometer weit. An einem Feldweg zwischen der Donauau und Bundesstraße dürfte sie auf ihren Peiniger gestoßen sein. Dort fand sich später ihr kleiner Rucksack, das Mobiltelefon sowie ein Schuh. Was genau passierte, ist bislang völlig rätselhaft. Tatsache ist, dass die Angehörigen bis nach Mitternacht die Strecke zwischen Luftenberg und Abwinden mit dem Auto mehrmals absuchten, Kerstin aber nicht fanden.

"Sie hat nur gezittert"

Gegen drei Uhr Früh lenkte Fritz Nöthiger (34) seinen Molkereiwagen Richtung Linz: "Ich habe neben der Straße etwas liegendesehen, umgedreht und das Mädchen am Straßenrand gefunden. Es lag auf dem Rücken. Die Beine waren mit einem Gürtel gefesselt, die Arme mit einem Stoffband. Ihre Hose war zerrissen. Sie hat nur gezittert. Ich habe sofort Hilfe geholt." Kerstin lag 600 Meter von jener Stelle entfernt, an der Rucksack, Handy und der Schuh gefunden wurde.

(Kronen Zeitung Samstag, 20.10.2001)

### **Gefesselttes Mädchen gibt Kripo Rätsel auf**

Verbrechen / Kripo ermittelt wegen Vergewaltigung und selbstinszenierter Tat

ST. GEORGEN/GUSEN.

Noch immer keine Gewissheit gibt es im Fall jenes 15-jährigen Mädchens aus Luftenberg, das Freitag gegen 2.45 Uhr an Händen und Füßen gefesselt von einem 34-jährigen Milchfahrer neben der Bundesstraße 3 aufgefunden worden. Erste Untersuchungen im Krankenhaus ergaben, dass das Mädchen nicht sexuell missbraucht wurde. "Die Spurenlage bei der Auffindungsstelle des Mädchens und der Kleidung weist auf keinerlei Spuren einer Gewaltanwendung bzw. auf eine fremde Person hin", er klärt Dr. Alois Lißl, Leiter der kriminalpolizeilichen Abteilung. Die 15-Jährige teilte den Kriminalisten mit, dass sie ein unbekannter Mann ins Gebüsch geschleppt hätte. Im Rucksack des Mädchens wurde nun ein Brief gefunden, in dem sie persönliche Erlebnisse im Elternhaus schildert. Die Kripo ermittelt in alle Richtungen, versicherte Lißl – von Freiheitsentzug, über mögliche Vergewaltigung bis hin zur selbstinszenierten Vortäuschung. Lißl gibt zu bedenken, dass derartige Fälle von vorgetäuschten Verbrechen bei Mädchen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren regelmäßig auftreten.

"Wir sind in einer schwierigen Aufklärungslage. Einerseits gibt es die Aussage des Opfers, einem Sittlichkeitstäter begegnet zu sein, wobei auch längere Befragungen keine Anhaltspunkte erbringen. Andererseits sprechen die Spurenlage am vermeintlichen Tatort, das ärztliche Untersuchungsergebnis und die kriminalpolizeilichen Ermittlungsergebnisse durch Befragungen dagegen", erklärt Lißl. Eine DNA-Auswertung soll nun Gewissheit bringen. Ein Ergebnis gibt es Anfang der Woche.

(Sonntags Rundschau, 21.10.2001)

### **„Überfall“ könnte Hilfeschrei sein!**

Rätsel um gefesselttes Mädchen:

Der mysteriöse Überfall auf eine 15-Jährige in St. Georgen/Gusen OÖ hat tragische Hintergründe: Kriminalisten vermuten nun, dass die Schülerin unter einer "tiefen seelischen Krise" leidet und deshalb ein Verbrechen vorgetäuscht haben könnte - quasi als "Hilfeschrei". Das Mädchen wird derzeit in einer Linzer Klinik psychologisch betreut.

An Armen und Beinen gefesselt, von Krämpfen geschüttelt - so fand ein Molkereifahrer, wie berichtet, am Freitag um drei Uhr Früh die 15-Jährige neben der B 3 bei St. Georgen an der Gusen. (Steining Gemeinde Luftenberg) In der Einvernahme gab die Schülerin an, von einem Unbekannten überfallen und vergewaltigt worden zu sein. Doch das stimmt nicht. Ärzte der Linzer Landesnervenklinik fanden bei der Untersuchung des vermeintlichen Opfers keinerlei Spuren, die auf sexuellen Missbrauch hinweisen. Auch die Ergebnisse der Spurensicherung sprechen eine eindeutige Sprache: Weder am Fundort des Mädchens noch am, 600 Meter entfernten "Tatort", wo Kleidung und andere Habseligkeiten lagen, wurden Fremdspuren entdeckt, so Dr. Alois Lißl von der O". Sicherheitsdirektion: "Im Rucksack des Mädchens befand sich ein Brief, in dem dieses sich beklagt, dass es sich von Eltern und Freunden unverstanden und im Stich gelassen fühlt. Dieser Brief ist der Hilferuf eines überforderten Teenagers." Dennoch werde weiterhin in alle Richtungen ermittelt.

(Kronenzeitung Sonntag den, 21.10.2001)

### **Kerstin schwebte in Lebensgefahr**

Vater glaubt, dass seine Tochter überfallen und gefesselt wurde:

"Ihr ist sicher 'was passiert - sie ist von einem Autofahrer überfallen worden", glaubt der Vater von Kerstin Spiegl (15), die gefesselt und geschockt neben der Straße in St. Georgen/Gusen lag: „Ich kenne' meine Tochter: Die legt sich nicht freiwillig im Finstern bei vier Grad Kälte sechs Stunden in einen Straßengraben - das war ja lebensgefährlich." *Von Richard Schmitt*

"Sie hat einen Schock und Schüttelfrost gehabt, hätte sich nicht mehr allein befreien und retten können", schildert der, Lebensretter, der Molkereifahrer Fritz Nöthiger (34) aus: Neukirchen bei Altmünster, wie er in seinem Scheinwerferkegel das Lehrmädchen entdeckte und gleich von den Fesseln befreite: "Sie hat gezittert und kein Wort herausgebracht. "Erst im Spital vertraute Kerstin ihrer Mutter an: Sie sei von einem Autofahrer überfallen und gefesselt worden. Doch die alarmierten Kriminalisten fanden, wie berichtet, "keine Fremdspuren", vermuten deshalb auch "kein Fremdverschulden", sondern eine "Selbstinszenierung". Einen "Hilfeschrei" eines überforderten Teenagers in seelischer Not. Absurd! Wer ihr das unterstellt, muss keinen Täter suchen", weist der Vater Spekulationen zurück, seine Tochter leide an Problemen im Elternhaus: " Wir haben alles für Kerstin getan, die seit ihrem Verkehrsunfall mit Hirntrauma unsere besondere Fürsorge und d Betreuung braucht." Die Patientin selbst sagt kein Wort mehr, verweigert verstockt jede Antwort auf die vielen Fragen der Ärzte und Kriminalisten: Sie braucht eine längere Behandlung, ehe sie wieder an ihr Schockerlebnis erinnert werden darf. Inzwischen werden Blutproben analysiert, ob Drogen oder Medikamente im Spiel waren.

(Kronen-Zeitung den, 23.10.2001)

### **Messer klärt Rätsel um gefesseltes Mädchen**

Waffe am „Tatort“ gehört Opfer:

Ein Stanley-Messer könnte nun das Kriminalrätsel um Kerstin (15) klären, die gefesselt neben der Donau-Bundesstraße in St.Georgen/Gusen lag: Damit war sie verletzt worden, doch das Messer gehört dem Opfer – und keinem Täter.

„Ein Mann hat mich mit dem Auto mitgenommen und mir etwas angetan“, war das einzige, was die Mutter aus ihrer Tochter im Spital herausbrachte. Doch die Kriminalisten fanden – wie berichtet – keine Spur eines Fremden: Weder am Tatort, wo Kerstin bei vier Grad Kälte fast sechs Stunden lang fünf Meter unterhalb der B 3 gelegen war, noch siebenhundert Meter weiter, wo dann der Retter Fritz Nöthiger (34) das zitternde Mädchen fand. Und Ermittler das Stanley-Messer entdeckten, mit dem Kerstins Oberschenkel und Oberarme leicht zerkratzt worden waren. Die Fahnder hoffen nun, dass Ärzte im Krankenhaus, wo Kerstin noch eine Woche bleiben muss, die Wahrheit erfahren.

(Kronen-Zeitung den, 2.11.2001)

### **Keine Spuren auf Fremdeinwirkung**

Spurensuche – Gefesselttes Mädchen

LUFTENBERG / Keinen Ansatz für ein Verbrechen sieht die Exekutive derzeit im Vorfall um das 15-jährige gefesselte Mädchen.

Die junge Luftenbergerin wurde vor rund zwei Wochen mitten in der Nacht an Händen und Beinen gefesselt, aber unverletzt von einem Lkw-Lenker neben der B3 in Abwinden gefunden. Das schwer geschockte Mädchen machte keine Angaben zum Tathergang, sprach nur von einem Mann, der sie in die Gebüsche geschleppt hätte.

Nach bisherigen Ermittlungen der Kriminalisten gibt es allerdings keine Spuren und keinen Ansatz auf Fremdeinwirkung, wie Dr. Alois Lißl von der Sicherheitsdirektion bestätigt. Für ihn sind jetzt vor allem die Mediziner am Zug, um den rätselhaftesten Vorfall zu klären und heraus zu finden, was wirklich passierte. "Wir werden den Fall auf alle Fälle weiter verfolgen", so Lißl. Das Mädchen dürfte sich auf alle Fälle in einer persönlichen Krise befunden haben. Sie hatte erst vor kurzer Zeit einen schweren Unfall und kämpft immer noch mit den Folgen.

(Perger Rundschau den, 1.11.2001)

### **Kerstin (15) sagt kein Wort zum Sexattentat**

Gefesselttes und geschocktes Mädchen muss drei Wochen im Spital behandelt werden:

Sie war gefesselt und so geschockt, dass die 15-jährige Kerstin aus St. Georgen an der Gusen schon seit 24 Tagen in der Linzer Nervenlinik psychiatrisch behandelt werden muss: "Sie sagt seither nichts mehr dazu, was passiert ist", glaubt der Vater, dass seine Tochter einen mysteriösen Sexüberfall nur knapp überlebt hat.

Das leidgeprüfte Mädchen war bereits vorher psychisch angeschlagen: Kerstin war im Jänner am Heimweg von einer Autofahrerin übersehen und niedergestoßen worden. Sie hat dabei ein Schädel-Hirn- Trauma ~ erlitten und ist wochenlang im Spital gelegen. "Seither litt sie an Anfällen“, schildert der Vater die sorgen um seine Tochter.

Und die verzweifelte Suche, als Kerstin am 19. Oktober nicht heim kam: "Ihr Handy war ausgeschaltet das kann nur ein Fremder gemacht haben." Das Mädchen wurde erst nach sechs Stunden bei vier Grad Kälte, an der Donau-Bundesstraße gefunden: Vom Schüttelfrost gebeutelt, an Händen und Füßen gefesselt die Ober-

arme und Oberschenkel leicht zerkratzt. "Ein Autofahrer hat mir was angetan", verriet Kerstin ihrer Mutter im Spital. Doch die Gendarmerie fand keine einzige Spur eines Täters am Tatort. Nur eine Tatwaffe - doch dieses Messer gehört dem Opfer. Die Erhebungen gehen jetzt weiter, bis das Mädchen vernehmungsfähig ist. Kerstin könnte dann straffrei zugeben, den Überfall erfunden zu haben, weil sie ihn nur ihrer Mutter und keiner Behörde erzählt hat.

(Kronenzeitung den 13.11.2001)

### **Konferenzraum quillt in Hauptschule über**

Schule / 22 Hauptschullehrer sitzen jede Pause dicht gedrängt vor übervollen Tischen

Der Raum quillt über, 22. Hauptschullehrer sitzen dicht gedrängt vor übervollen Tischen. Nein, die Rede ist nicht von Pädagogen, die sich zum Spaß in ein kleines Klassenzimmer gequält haben, sondern das ist die Beschreibung des aktuellen Konferenzzimmers in der Luftenberger Hauptschule. Ein Raum gefüllt mit 22 Personen, die sich hier in den Pausen eigentlich auf die nächste Unterrichtsstunde Vorbereiten sollen. Oft aber nicht einmal einen eigenen Tisch zur Verfügung haben.

"Die ganze Misere besteht schon ewig, bereits vor fünf Jahren bekamen wir die Bestätigung vom Land, dass die Schule dringend neue Räume braucht. Dann hat ein Architekt, geplant und 1999 war dann die Bauverhandlung. Dann hieß es, im Schulbauprogramm sei kein Geld dafür vorhanden. Seitdem warten wir. Das ganze zieht sich wie ein Pizzateig" beschreibt Bürgermeister und Schuldirektor Karl Buchberger die unbefriedigende Situation. Eine finanzielle Zusage hat die Gemeinde bis heute nicht in der Tasche. Für Luftenbergs Lehrer heißt es weiter "Bitte Warten". Warten bis zum Jahr 2004, dann steht wieder neues Geld für Schulbaumaßnahmen zur Verfügung.

Zumindest die erste Bauetappe soll aber schon früher starten. In einem neuen Zubau soll das neue Konferenzzimmer und ein EDV-Raum Platz finden. In weiteren Bauetappen werden ab 2004 Räumlichkeiten für Musik und audiovisuelle Medien geschaffen, eine Bücherei und ein Werkraum sollen folgen. Neue Fenster und eine wärmetechnische Sanierung sollen Volks- und Hauptschule komfortabler machen. Voraussetzung: Die Finanzierung der rund 30 Millionen Schilling Gesamtkosten klappt.

(Perger Sonntagsrundschau den, 28.10.2001)

### **Neuer Hort für mehr Kinder in Planung**

Neubau / Eltern können aufatmen

Die Nachfrage der Luftenberger Eltern nach einer Nachmittagsbetreuung für ihre Schulkinder steigt und steigt. Doch das Platzangebot ist begrenzt und bereits völlig ausgeschöpft. 26 Kinder sind in einer Großgruppe provisorisch in der Volksschule untergebracht. Damit ist das Limit erreicht. Denn mehr Kinder dürfen pro Gruppe nicht betreut werden. ,

#### **Nachfrage. steigt weiter an**

"Es, besteht dringender Handlungsbedarf, denn in den letzten Jahren ist die Nachfrage ständig gestiegen", berichtete Bürgermeister Karl Buchberger. Diese Tendenz dürfte sich in Zukunft noch verstärken, da Luftenberg seit 1991 einen Bevölke-

rungszuwachs von zwölf Prozent zu verzeichnen hat und zudem die höchstzulässige Gruppengröße per Landesgesetz auf 23 Kinder reduziert werden wird.

### **Gleich viele Geburten**

Auch von einem Geburtenrückgang ist in Luftenberg nichts zu bemerken, erblickten doch in den letzten Jahren durchschnittlich 40 Babys das Licht der Welt, Tendenz gleichbleibend. Aus diesen Gründen werden die Kinder künftig jedenfalls in zwei getrennten, Gruppen betreut werden müssen.

### **Mehr Dreijährige suchen Platz**

Bürgermeister Buchberger sieht auch beim Kindergarten Handlungsbedarf. "Es besuchen immer mehr Dreijährige unseren Kindergarten, das heißt, viele Kinder bleiben drei Jahre lang. Da gibt's künftig sicher erhöhten Platzbedarf"

Als Ausweg aus der begrenzten Hort-Situation wurde ein Anbau an die Volksschule, gewählt, in dem künftig zwei Gruppenräume Platz finden werden. Die beiden Garagen werden abgerissen und an deren Stelle wird ein zweigeschossiges Kopfgebäude errichtet. Darin wird Erdgeschoss ein Gruppenraum des Hortes errichtet, der zweite wird in den Räumen der derzeitigen Volksschuldirektion einquartiert.

### **Finanzierung fraglich**

Nicht gelöst ist freilich die Finanzierung des Bauvorhabens, dessen Kosten auf rund sieben Millionen Schilling geschätzt werden. Die Gemeinde strebt eine Drittel Lösung an: Ein Drittel soll das Land OÖ zuschießen, ein Drittel trägt die Gemeinde und ein Drittel trägt das Gemeindereferat des Landes. Geplanter Baubeginn ist der Sommer 2002. Falls die Finanzierung klappt und es zu keinen Verzögerungen kommt; sollen den Kindern bereits 2003 die beiden Gruppenräume zur Verfügung stehen.

### **Von der Schule in den Hort**

Die Öffnungszeiten des Luftenberger Hortes sind so gestaltet, dass Schulkinder gleich im Anschluss an den Schulunterricht den Hort besuchen und dort auch Mittagessen können. Die Öffnungszeiten sind von 11.30 Uhr bis 17 Uhr. Ein Platz kostet den Eltern pro Kind 900 Schilling. Ermäßigungen von 10 bis 50 Prozent sind je nach dem Familieneinkommen möglich.

(Perger Sonntagsrundschau den, 28.10.2001)

## **Riesendeal?**

### **Mächtiger Wirbel in Abfallverband**

Streit – Scharfe Kritik an Kauf des Abfallunternehmens Faltinger durch BAV-Aistleitner PERG /Scharfe Kritik muss sich Martin Aistleitner, (Perg, Bachmannstr. 36) Geschäftsführer des Bezirksabfallverbandes (BAV), in einer Aussendung der Perger Bürgerliste BEP gefallen lassen. Als "Riesendeal bezeichnet BEP-Chef Alexander Schneider (Mag. Alexander Schneider, Perg, Zaubertal 23) den Kauf des Luftenberger Abfallunternehmens Faltinger durch den "aufstrebenden Peham-Schützling Martin Aistleitner". Die pikante Vorgeschichte: Aistleitner kündigte als Geschäftsführer des BAV und kaufte über seine Aistleitner Holding die Abfallentsorgungsfirma Faltinger, "Als Geschäftsführer des BAV hat Aistleitner sämtliche Verträge, die in

diesem millionenschweren Geschäft zu tätigen sind, abgeschossen“, ärgert sich Schneider. Besonders über die fragwürdigen Bedingungen der Müllverbrennung in Wels, die um Millionen schlechter seien als in vergleichbaren BAV. Kritik übt Schneider, dass Aistleitner erst sämtliche Verträge mit der Firma Faltinger abgeschlossen hat und dann das Unternehmen kaufte.

„Nicht ich kaufte die Firma Faltinger, sondern die Aistleitner Holding GesmbH, deren Eigentümer und Geschäftsführer ich bin. Über den Preis des 40 Mitarbeiter zählenden Unternehmens wurde Stillschweigen vereinbart“, erklärt Aistleitner.

Zu den Schneider-Vorwürfen kontert Aistleitner, nie Verträge abgeschlossen zu haben. „Verträge beschließt ausschließlich der Vorstand. Da hat Schneider immer mitgestimmt, auch dem Vertrag zur Müllverbrennung. Durch meine Arbeit wurden Millionen erspart“, ist Aistleitner, der bis Jahresende noch BAV-Geschäftsführer ist, überzeugt.

Auch punkto Nachfolger führt die BEP schwere Geschütze auf: Pergs Bürgermeister Hermann Peham, zugleich Obmann des Bezirksabfallverbandes, habe ohne Ausschreibung gleich den neuen Abfallberater Michael Reiter aus Naarn zum Geschäftsführer machen wollen. Da aber gab es Widerstand. Konsequenz: Es gibt nun doch eine offizielle Ausschreibung. (Perger Rundschau den, 1.11.2001)

### **Schneider-Kritik zieht nun Klage nach sich**

#### **Debatte:**

**Wirbel im Bezirksabfallverband (BAV): Aistleitner lässt alle Verträge prüfen**  
PERG / Mächtig viel Staub aufgewirbelt hat die scharfe Kritik von Mag. Alexander Schneider, Obmann der Perger Bürgerliste BEP= (Bürgerliste Engagierte Perger), an den Geschäften von Martin Aistleitner. Noch-Geschäftsführer des Bezirksabfallverbandes und neuer Eigentümer der Abfallfirma Faltinger.

Die Reaktion Aistleitners ist mindestens so scharf wie die Vorwürfe - und könnte BEP-Obmann Alexander Schneider teuer zu stehen kommen: "Ich werde Schneider wegen Ruf- und Kreditschädigung in Millionenhöhe klagen. Noch diese Woche wird die Klage eingebracht", I macht Aistleitner deutlich. Denn: "Alle Vorwürfe lösen sich rasch in Luft auf", ist, Martin Aistleitner sauer. Alle Verträge seien - auch mit der Unterschrift von Schneider selbst - immer vorn Vorstand abgeseget worden.

"Alle vorwürfe haltlos"

"Schneider hat immer unterschrieben, mitgestimmt und jetzt führt er sich so auf, schüttelt Aistleitner den Kopf. Er könne jeden Vorwurf Schritt für Schritt widerlegen, mit schriftlichen Unterlagen beweisen, dass alles rechtens war - und will dies prüfen lassen. So wird auf Aistleitners Wunsch der Prüfungsausschuss des BAV unter Leitung des Rieder SPÖ Bürgermeisters Ernst Rabl die Verträge des BAV mit der Firma Faltinger prüfen. Überdies wird auf Anregung von Aistleitner und Bürgermeister Hermann Peham, Obmann des BAV; die Umwelt-Rechtsabteilung des Landes alle Vorwürfe prüfen.

“Ich habe natürlich mit einer Reaktion Aistleitners gerechnet. Aber dass diese so heftig ausfällt, überrascht mich doch ein wenig“, meint BEP Obmann Mag. Alexander Schneider. Der ÖVP-Politiker Aistleitner teile selbst oft recht heftig aus, könne aber jetzt halt nur schwer einstecken. Dass ihm die Klage teuer zu stehen

kommen könnte, glaubt Schneider nicht: "Ich muss ohnedies eine solche Klage jetzt erst einmal abwarten. Aber ich wüßte nicht, was an meiner Kritik einklagbar ist", so Schneider. Er wollte die Tatsachen öffentlich machen. "Das ist auch unsere Aufgabe als Opposition. Wir haben immer versprochen: Wir sagen den Leuten, was drinnen passiert", sagt der BEP-Chef.

Er habe keinen Faltinger Vertrag als schlecht kritisiert, Aistleitner sei sicherlich ein guter Geschäftsmann. Dass Problem sei die Vereinbarkeit von zwei solchen Geschäften. Das würde eben für ein schiefes Licht sorgen. Er sei dem damals bereits fertigen Vertrag sehr wohl kritisch gegenübergestanden, auch wenn er ihn mit unterschrieben habe.

Auch bei der Bestellung eines Nachfolgers sei er für eine Reduzierung des BAV-Teams gewesen. "Nur, erst war so viel Arbeit, dass wir es an eine Privatfirma Aistleitners vergeben hätten sollen, jetzt auf einmal war es möglich. Und zudem war eine öffentliche Ausschreibung nötig", erklärt Schneider.

(Perger-Rundschau den, 8.11.2001)

### Der Müll aus Freistadt & Perg gehört Faltinger

Wirtschaft / Abfall-Entsorger Faltinger baut Standort Katsdorf kräftig aus

KATSDORF / Kräftig investiert derzeit die Faltinger GesmbH & Co KG Entsorgungslogistik, ein Unternehmen der Aisteitner Holding GesmbH. Der Standort Katsdorf - Ruhstetten wird mit 17 Millionen Schilling (rund 1,24 Millionen Euro) ausgebaut (11. Millionen Schilling, umgerechnet rund 799. 400 Euro; bereits verbaut).

Errichtet werden eine Lager- und Manipulationshalle für verschiedene Abfallarten, ein modernes Serviceeinheit für den Fuhrpark, eine neue Tankstelle, eine vergrößerte Freifläche, sowie eine neue computergesteuerte Verwiegungseinheit.

"Alleine 1,5 Millionen Schilling (109.009,25 Euro) werden für moderne Sanitär-, Aufenthalts- und Sozialräume für unsere Mitarbeiter aufgewendet", so der neue, Firmenchef, Geschäftsführer **Martin Aistleitner**. Halle und Freifläche sind im Dezember fertig, Bürogebäude und Rest im März 2002.

70 Millionen Jahresumsatz

Derzeit beschäftigt das Entsorgungsunternehmen 40 Mitarbeiter, besitzt 23 Fahrzeuge und macht einen Umsatz von 70 Millionen Schilling (rund 5,9 Millionen Euro). Die Bezirke Perg und Freistadt sind aufgrund der vielen Leistungen fest in oranger Hand. "Wir haben hier einen Marktanteil von mehr als 75 Prozent. Wir sind mit der Unternehmensstruktur und den neuen Anlagen in Katsdorf-Ruhstetten jedenfalls bestens für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet. Unsere Zukunftsmärkte liegen vor allem in Tschechien. Daher war der geografische Standort von Faltinger kaufentscheidend", sieht Martin Aistleitner positiv in die Zukunft.

Das Betätigungsfeld der Firma Faltinger ist umfangreich: Müllabfuhr, Sammeln von Sperrmüll, Altholz, Altpapier, Kunst- und Verbundstoffverpackungen sowie Entsorgung von Altstoffen aus den Bezirken Perg und Freistadt. Bioabfallentsorgung übernimmt ebenfalls das Katsdorfer Unternehmen. Transport-, Logistik- und Sortierleistungen werden für die Arge GesmbH (ARA System) erledigt. Die "Mo-

bile Altstoffsammlung" mit einem speziell dafür entwickelten Sattelzug im Bezirk Perg wird ebenfalls von Faltinger wahrgenommen. Weitere Leistungen: Reinigung öffentlicher Container. Standplätze, Entsorgung gewerblicher Abfälle, Altpapierhandel, Wertstoffhandel, Entsorgung von Baustellenabfällen, Entsorgung von Bauschutt sowie Containerverleih.

(Perger Rundschau den, 15.11.2001)

### Streit im Abfallverband: Alle Verträge überprüft

PERG / Für hitzige Debatte hatte der scharfe Angriff von Mag. Alexander Schneider Obmann der Bürgerliste Engagierter Perger (BEP), in I Richtung Bezirksabfallverband (BAV) und dessen Geschäftsführer Martin Aistleitner gesorgt - die Rundschau berichtete. So manche Verträge des BAV als auch die Übernahme der Abfallfirma Faltinger aus Katsdorf (Luftenberg Firmensitz) Im Oktober durch Martin Aistleitner, obwohl noch BAV-Geschäftsführer, waren 'Schneider ein Dorn im Auge.

Aistleitner und Bürgermeister Hermann Peham als Obmann des BAV ließen daraufhin sämtliche betreffende Verträge und Protokolle des BAV von der Umwelt-Rechtsabteilung des Landes prüfen. Dessen Ergebnis, das auch der Rundschau vorliegt, stellt Aistleitner fast durchwegs einen Persilschein aus.

Die Doppelfunktion Aistleitners, zum einen BAV-Geschäftsführer und zum anderen über seine Gesellschaft Eigentümer der Abfallfirma Faltinger, wurde unter die



Lupe genommen. Die Überprüfung umfasste jedoch keine dienstrechtlichen Belange. Das Resümee der Prüfer: "Durch die zeitweilige Doppelfunktion des ehemaligen Verbandsekretärs ist dem Verband kein finanzieller Schaden erwachsen."

Kritisch angemerkt wurde nur ein Vertrag mit der Firma Faltinger im April 2001 bezüglich Bauschuttentsorgung aus drei Abfallsammelzentren. "Ohne die vergaberechtlichen Bestimmungen ausreichend beachtet zuhaben, hat der BAV Perg einen günstigen Entsorgungspreis erzielt", heißt es im Resümee der Prüfer.

Kritik an schiefer Optik geübt:

Mag. Alexander Schneider

Für Martin Aistleitner ist mit der Überprüfung eine wesentliche Klarstellung und völlige Entkräftung der Vorwürfe geschaffen.

Die Schneider angedrohte Millionen-Klage sei nach wie vor am Tisch. Die Klage sei vorbereitet, würde Schneider seine Vorwürfe zurücknehmen, aufklären, "dann bin ich bereit, von der Klage abzusehen, auf eine sachliche Ebene zurückzukommen", so Aistleitner. "Ich will keinen jahrelangen Kleinkrieg, der die Arbeit im BAV auf langer Ebene belastet", signalisiert er Gesprächsbereitschaft. "Entschuldigen werde ich mich nicht. Ich habe ihm nicht krumme Geschäfte unterstellt, sondern wollte diese problematische Entwicklung im BAV aufzeigen", so Mag. Alexander Schneider.



Martin Aistleitner sieht sich durch Prüfungsergebnis rehabilitiert

Er habe nur die Verquickung von Geschäftsführung des BAV und Übernahme der Firma Faltinger kritisiert. "Mit dieser Über-

prüfung und dem Ausscheiden von Aistleitner aus dem BAV ist für mich die Sache abgehakt. Ich habe auch kein Interesse an einem andauernden Streit", meint Schneider im Rundschau-Gespräch. Zu seiner Kritik an manchen Verträgen stehe er nach wie vor. (Perger-Rundschau, 29.12.2001)

### **Der Senat des Oberstengerichtshof entschied!**

#### **Es bleibt bei vier Jahren Gefängnis für den jugendlichen „Feuerteufel“**

13 Brandstiftungen verursachten 20 Millionen Schilling (1,453.456 EURO) Schaden: Bedauerndes Schulterzucken, ein trauriger Blick zur Mutter. Die Hoffnungen des „Feuerteufels“ von St. Georgen an der Gusen (OÖ) auf eine mildere Strafe erfüllten sich nicht. Es bleibt bei vier Jahren Haft. Der 18-Jährige hatte innerhalb von drei Monaten 13 Brände gelegt und 20 Millionen S/1,45 Millionen Schaden verursacht.

Da Michael B. zur Tatzeit jugendlich war, hatte er nur fünf Jahre Gefängnis zu befürchten. Mit den nun verhängten vier Jahren kommt der Senat des Obersten Gerichtshofes in die Nähe der Höchststrafe. Doch der Vorsitzende erklärte: "Das Urteil muss, umso strenger ausfallen, je höher der Schaden ist und je rücksichtsloser die Taten ausgeführt wurden. Und die Leute in St. Georgen an der Gusen haben sich damals gar nicht mehr zuhelfen gewusst, wie sie neue Brandstiftungen von Scheunen und Bauernhöfen in der Gegend verhindern sollen." Michael Böhm wurde überdies wegen Vergewaltigung eines Mithäftlings und wegen eiliges Einbruchs schuldig befunden. Das Gericht wies den Jugendlichen auch in eine Anstalt für geistig abnorme Rechtsbrecher ein.

Die Versicherung hat die Brandschäden inzwischen Großteils abgegolten und will die Beträge, zumindest teilweise, bei Michael Böhm rückfordern.

(Kronenzeitung, 8.11.2001)

### **Gerichtshof bestätigt Haft für Brandstifter**

Gericht Vier Jahre Haftstrafe für 17-jährigen St.Georgner bleibt bestehen  
St. Georgen/G. Nichts Wurde es mit einer erhofften Verringerung der Haftstrafe für den "Feuerteufel" von St.Georgen/Gusen.

Der Oberste Gerichtshof setzte zwar den Strafraumen von siebeneinhalb Jahren jetzt auf fünf Jahre herab, die Strafe aber blieb bei vier Jahren Haft für den 17-jährigen Burschen.

Für den Anwalt des Brandstifters ist dies ein Grund einzuhaken: "Es ist eine juristische Frage, wenn sich der Strafraumen verändert, dass sich dann auch die Strafe verringert", so Dr. Kurt Lichtl im Gespräch mit der Rundschau. Wenn vom Schuldgehalt weder etwas hinzu noch weg komme, dann müsse dieses Argument in Betracht gezogen werden, meint Lichtl. Er überlegt, eine Beschwerde bei der Menschenrechtskommission in Straßburg einzureichen. „Die Entscheidung ist noch offen, muss auch mit meinem Mandanten geklärt werden", sagt Lichtl.

"Mein Mandant sieht ein, dass er das, was er gemacht hat, auch büßen muss. Das wird oft anders dargestellt, erläutert der Linzer Anwalt.

Der 17-jährige St Georgener sitzt derzeit in Linz in Haft. "Er wird in eine therapeutische Anstalt kommen. Doch wohin, ist noch offen", so Lichtl.

Der Bursch hatte im Winter 1999/2000 mit einer Serie an Brandstiftungen St. Georgen/Gusen in Atem gehalten und mächtigen Schaden angerichtet. Im Jänner war er von einem Linzer Jugendschöffensenat zu vier Jahren Haft verurteilt worden.

Die Zahl der Brandstiftungen und ein Übergriff auf einen Mithäftling würden vier Jahre Haft durchaus rechtfertigen, verlautete jetzt auch der Oberste Gerichtshof.

(Perger Rundschau, 15.November 2001)

### **WELLA-Gründe**

Unter Tagespunkt 5 hat der Gemeinderat in der Gemeinderatssitzung am **31. Oktober 2001** seine grundsätzliche Zustimmung zur Errichtung einer aus rund 55 Wohnungen bestehenden Wohnanlage auf den vormaligen WELLA-Gründen durch die Wohnbau 2000 erteilt.

### **Martinlauf 11.11.2001**

#### **Laufsport: Luftenberger Lafevent (Laufereignis) zu Gunsten muskelkranker Kinder**

##### **Ein Martin siegte bei Martinlauf**

Einen Sieg von Martin Pröll brachte die diesjährige Auflage des Luftenberger Martinlaufs, der am Sonntagvormittag bei traumhaftem

Spätherbst-Wetter gestartet wurde. Pröll verwies in 21:13 Minuten den Tschechen Jan Blaha sowie Olympia-Triathle Johannes Enzenhofer auf die Plätze. Seinen ersten Wettkampf seit seiner schweren Achillessehnenverletzung bestritt Günther Wendlinger, der Rang belegte. Die Damen-Wertung entschied Ulli Puchner für sich. Insgesamt konnte mit 338 Startern ein neuer Teilnehmerrekord erzielt werden und auch die Zuseherkulisse sorgte für eine ausgezeichnete Stimmung im Statzinger Gemeindezentrum.

##### **Erlös für kranke Kinder**

Wie schon den vergangenen Jahren stand der Bewerb auch diesmal unter dem Motto "Ich lauf für Dich". Mit dem Erlös des Martinlaufs wird Verein "Marathon" unterstützt, der sich um an Muskeldystrophie erkrankte Kinder kümmert. Mit den Startgeldern sowie der Versteigerung einer Laufgarnitur und einer chinesischen Vase konnten rund 20.000 Schilling für diesen guten Zweck gesammelt werden. „Die genaue Abrechnung wird erst in den kommenden Tagen erfolgen. Man kann aber schon jetzt sagen, dass eine schöne Summe zusammengekommen ist“, freut sich Dr. Andreas Diebold vom Veranstalterteam der Laufgruppe Luftenberg.

(„Perger“ 14.11.2001)

##### **Martinlauf war Familienfest**

Laufen: Martin Pröll siegte in Luftenberg vor Jan Blaha und Johannes Enzenhofer  
Luftenberg: 300 machten heuer beim Martinlauf der Askö Luftenberg mit und steuerten über das erhöhte Nenngeld wesentlich zum Gesamterlös von über 20.000 Schilling (1453.45 Euro) bei. Und dieser Erlös geht dem Verein Marathon zu, der muskelkrank Kinder betreut. Die Damen starteten dreieinhalb Minuten früher. Und

da schaffte es die Tagessiegerin Ulli Puchner (LCAV Doubrava), dass sie knapp vor dem drittplatzierten Herrn die Ziellinie überquerte. Und das war Triathlet Johannes Enzenhofer vom SV Gallneukirchen.

„Uns hat besonders gefreut, dass auch die Sieger und Platzierten ihre Prämie spontan dem guten Zweck zur Verfügung gestellt haben“, so Hans Horner, der Erfinder des Laufes „Ich lauf für dich!“. Horner hatte auch 184 Fotos vom vorjährigen Martinlauf im Schulzentrum ausgestellt, welche die Läufer gegen eine freiwillige Spende mitnehmen konnten. Eine tolle Leistung bot der Freistädter Hindernis-Athlet Martin Pröll. Er hängte den Tschechen Jan Blaha um 1.23 Minuten ab.

(Perger-Rundschau den 15.11.2001)

### **Sonntag, 25. November fand das 24. Festkonzert der Trachtenkapelle Luftenberg in der Aula der Hauptschule Luftenberg statt**

#### Programm

Jubiläums-Fanfare	von Walter Nöbauer
Begrüßung der Festgäste durch den Obmann	
<b>Hausruck-2000</b> Festmusik-Signation	von Alois Wimmer
<b>Concertino, Opus 182</b> für Solo-Klarinette	von Carl Berthold Friedemann
	Solistin: <i>Simone Nerold</i>
<b>Tango - Rubin</b> ( concertante Skizze)	von Willi Löffler
	Solist: <i>Hermann Habringer</i>
<b>Giuseppe Verdi</b> - Melodien	Bearbeitung Norbert Studnitzky
Querschnitt der Opern Aida, Ernani, La Traviata, Rigoletto und Nabucco	
Musik ist meine Welt	Marsch von Walter Nöbauer

### **PAUSE**

Marketenderinnen und Musikerfrauen halten Imbisse und Getränke für Sie bereit  
Präsentation der Jungmusiker der Gemeinde Luftenberg

Neuer Schwung	Polka von Peter Schad
Caravan	von Mike Batt
Santo Domingo - Medley, Santo Domingo, Zuviel Tequila	von Bert Olden; David Burgess
So schön kann doch kein Mann sein	von Georg Meslener/John Möring

#### **Grußworte unseres Herrn Bürgermeisters Karl Buchberger**

#### **Das Feuer der Sehnsucht-Medley**

Das Feuer der Sehnsucht,	von Tomislav Mustac
Ein bisschen Liebe, Wahnsinn	von Georg Meslener John Möring

Razne Vpred	von Julius Fucik
-------------	------------------

Musikalische Leitung:  
Durch das Programm führt:  
Sängerin:

**Walter Nöbauer**  
**Peter Kronewitter**  
Gertrude Mayrhofer

### AKTIVITÄTEN DER TRACHTENKAPELLE LUFTENBERG IM VEREINS- JAHR 2001

- 07.02. Geburtstagsständchen für Herrn Johann Huemer (70), Pürach
- 10.02. Besichtigung Brauerei Stiegl in Salzburg
- 12.02. Geburtstagsständchen für Frau Ernestine Fornster (60), Kutzenberg
- 24.02. Faschingsumzug des Siedlerversins Kutzenberg-Siedlung
- 25.02. Faschingsumzug des SV Abwinden und der Kinderfreunde St. Georgen
- 03.03. Musik-Ski- Tag in Gosau
- 15.03. 24. Generalversammlung im Proberaum der Trachtenkapelle Luftenberg
- 17.03. Besichtigung Brauerei Eggenberg und See-Schloß Orth
- 23.03. Geburtstagsfreier von Herrn Bürgermeister Kar! Buchberger (50)
- 26.03. Begräbnis von Frau Maria Marter, Luftenberg
- 29.04. Tankwagenweihe der FF Luftenberg mit Maibaumsetzen und Frühschoppen
- 30.04. Maibaumsetzen in der Kutzenberg-Siedlung mit Siedlerversin
- 06.05. Begleitung der Langensteiner Kinder zur Erstkommunion in St. Georgen
- 08.05. Geburtstagsständchen für Herrn Johann Ortner (90), St. Georgen
- 12.05. Messfeier bei der Kapelle im Campingdorf des Hohenlohe Ausees
- 23.05. Maiandacht in Abwinden, Jaga-Kapelle
- 24.05. Begleitung der Luftenberger Kinder zur Erstkommunion in St. Georgen
- 27.05. Benefizkonzert "Hospiz-Bewegung" am Naturfreundeweg an der Donau
- 02.06. Geburtstagsständchen für Frau Selma Prinz (80), Luftentsteinersiedlung
- 03.06. Zweiter Fischer-Frühschoppen beim Donaualtarm im DOKW-Gelände
- 07.06. Großer Dämmerschoppen beim Radiwirt, Gasthaus Dummer in Abwinden
- 22.06. Sonnenwendfeier am Union Sportplatz Luftenberg
- 23.06. Geburtstagsständchen für Herrn Anton Mündl (70), Abwinden
- 24.06. Festzug zur Pfarrkirche für Silberhochzeiten der Pfarre St. Georgen
- 30.06. Donaukreuzmesse für verstorbene. Mitglieder der TKL mit  
Dämmerschoppen beim Wirt im Fall
- 01.07. Frühschoppen im Schneeberger Stüberl, im Forst
- 05.07. Standkonzert am Europaplatz
- 08.07. Gartenkonzert anlässlich der 10 Jahr-Feier Gasthof Dirnberger, Langenstein
- 15.07. Geburtstagsständchen für Frau Maria Reisinger (80), Kutzenberg
- 02.08. Standkonzert am Europaplatz mit "mir ist nie fad" Jugendförderung
- 01.09. Ägidi-Messe im Hohenstein
- 04.09. Geburtstagsständchen für Frau Theresia Radi (99)
- 09.09. Musik beim Flohmarkt im Pfarrheim in St. Georgen
- 15.09. Standkonzert beim Landhaus Linz, Fest der Mühlgau-Menginia-Kommerz-  
Verbindung
- 25.08. Kameradschafts-Ausflug der TKL nach Wien (ORF-Zentrum, Donauturm)
- 07.10. Geburtstagsfeier von Herrn Ehrenkapellmeister Karl Guschl (70)
- 14.11. Altentag beim Radiwirt, Gasthof Dummer in Abwinden

17.11. Begräbnis von Herrn Helmut Scharsinger, Abwinden  
07.12. Adventmusik in der Kutzenberg-Siedlung, Beginn 16.00 Uhr  
08.12. Adventmusik am Europaplatz, Beginn 10.00 Uhr  
Neujahrsblasen in der Gemeinde Luftenberg (26.+27.12.  
Abwinden, 28.+29.12. übrige Ortschaften)

### **Luftenberger Advent- und Kunstmarkt**

Samstag, 8. Dezember 2001 fand bei schönem aber kalten (um – 2 Grad) Wetter auf dem Europaplatz und im Foyer des Gemeindeamtes von 10.00 Uhr bis in die Abendstunden ein Adventmarkt statt.

Von 15.00 – 16.00 Uhr erfolgte die Darbietung der Trachtenkapelle Luftenberg, um 16.00 Uhr Gesangsvortrag der Kindergartenkinder und um 16.30 Uhr kam der Weihnachtsmann und verteilte Süßigkeiten.

Der Markt wurde von der Freiwilligen Feuerwehr und des Heimatverein Luftenberg veranstaltet.

Es gab Töpfer-, Holzschnitzarbeiten, Halsketten, aus Birnenholz gedrechselte Eisstöcke, Bilder, Weihnachtsbillett und Weihnachtsbäckerei zu kaufen. Es wurden Bauernkräpfen, Pofessen gebacken, außerdem verkauften mehrere Ständerl Glühmost, Bratwürstl, belegte Brote und geselchte Fische wurden angeboten. Der größere Besuchandrang war erst um etwa 15.00 Uhr. Die Aussteller und Verkäufer waren mit dem Verkaufserlös zufrieden.

(Chro-

nist)

### **Jugendtreff Luftenberg eröffnet!**

Am 17.12.2001 war es soweit: der langgehegte Wunsch der Jugendlichen, sich in Erfüllung gegangen. Die Räume im Obergeschoss des Sportplatzgebäudes wurden unter Mithilfe der Jugendlichen und zahlreichen freiwilligen Helfern adaptiert und zu einem Jugendtreff eingerichtet. Im „Stüberl“ (so wurde der Jugendtreff von den jugendlichen getauft) steht ein PC mit Internetanbindung zur Verfügung, aber auch ein Billardtisch und ein Playstation-Insel (Spielstation) finden großen Anklang.

(Amtliche Mitteilung, Ausgabe 9/2001, 18.12.2001)

**Luftenberg:** Gefördert werden die archäologischen Grabungen am Luftenberg auch im kommenden Jahr 2002. Der Gemeinderat hat ein Ansuchen des Linzer Stadtmuseums „Nordico“ einstimmig beschlossen.

Erweitert wird die Straßenbeleuchtung 2002 in der Luftensteinerstraße, in der Ederstraße in Steining und beim Kreuzungsbereich B3/Trafo-Treff in Abwinden.

Gefördert wird der Wirtschaftsförderungsverein 4222 von der Gemeinde mit einer Subvention von 5000,- Schilling (363.36 Euro) für die im Oktober durchgeführte Gewebeschau.

(Perger Rundschau, 20.12.2001)

### **Arzt kam nicht: Mit Handschellen ins Spital**

LUFTENBERG. Die Gendarmen mussten kürzlich ausrücken, um einen 71-jährigen Mann gemeinsam mit den Einsatzkräften der Rettung ins Spital zu bringen. In Handschellen - denn der diensthabende Arzt kam nicht. Er beruft sich auf das Gesetz. Demnach ist er zwar praktischer Kassenarzt, aber nicht Gemeindearzt und für Zwangseinweisungen nicht zuständig.

Gesetzeslücke /

Luftenberger Familie entsetzt: Diensthabender Arzt „nur Kassenarzt“

LUFTENBERG, LANGENSTEIN / Jeder Bürger ist verpflichtet Erste Hilfe zuleisten, und der Arzt redet sich aufs Gesetz aus"; ist Robert Apfolterer, Steininger Straße 12 sauer. Er und seine Familie können immer noch nicht fassen; was einige Tage vor Weihnachten passiert ist.

"Mein Vater ist ein schwerer Nervenfall. Er hatte vor Jahren einen Schlaganfall. Ohne Medikamente geht gar nichts", erklärt der Sohn, warum sein 71-jähriger Vater erst kürzlich gegen fünf Uhr morgens die Nerven verlor. Sein Vater dreht dann einfach durch, weiß nicht mehr was er tut.

Um 5.30 Uhr hat Robert Apfolterer den diensthabenden Arzt, Dr. Michael Hohl in Langenstein angerufen. "Er hätte dringend eine Beruhigungsspritze gebraucht", kann Apfolterer nicht verstehen, warum sich Hohl aufs Gesetz berufen hat, trotz mehrmaliger Anrufe nicht kam. Mit Rettung und Gendarmerie wurde der 71-jährige kranke Mann schließlich in Handschellen ins Wagner Jauregg Krankenhaus eingeliefert. "Die Rettung konnte natürlich ohne Arzt auch nix machen", hat der Sohn kein Verständnis dafür, dass dem Langensteiner Arzt "angeblich die Hände gebunden sind". "Dann soll er nicht als praktischer Arzt praktizieren. Für mich ist das ein klarer Fall von Verweigerung ärztlicher Hilfeleistung", hat Apfolterer den Arzt bei der Gendarmerie angezeigt. Eine Anzeige bei der Ärztekammer wird folgen.

Dr. Michael Hohl, von der Rundschau mit den Vorwürfen konfrontiert, beruft sich auf die Buchstaben des Gesetzes. "Ich bin ein Kassenarzt und kein Gemeindefacharzt", erklärt der praktische Arzt, obwohl er in der besagten Nacht als einziger in der Region Dienst hatte. Er dürfe als Nicht-Gemeindefacharzt keine Zwangseinweisungen durchführen. Für ihn sei der Fall des alten Mannes in Luftenberg ein klarer Fall einer Zwangseinweisung gewesen.

"Das ist ein absolutes Dilemma. Ich darf da keine Fahrtscheine ausstellen, genauso wenig wie ich Alkoholtests durchführen darf. Beider Totenbeschau haben wir auch erst seit kurzem eine Lösung", pocht Hohl darauf, das Gesetz in diese Richtung zu ändern.

Die Anzeige bei der Gendarmerie tut Hohl weh. "Aber umgekehrt weiß ich von Kollegen, die Kranke zwangseingewiesen haben und" nachher von den Angehörigen angezeigt wurden", empfiehlt Hohl, dass die Angehörigen in solchen Fällen entweder direkt einen Gemeindefacharzt kontaktieren oder ihm sagen, "dass es sich um einen psychiatrischen Patienten handelt".

"Mein Vater weiß nicht mehr, was er tut. Er hätte Hilfe gebraucht", ist für

Apfolterer der Fall noch nicht ausgestanden.

(Perger Rundschau,

27.12.2001)

### **Friedhof wird erweitert**

GEORGN/GUSEN / Das Enteignungsverfahren hat die Gemeinde jetzt eingeleitet. Der Friedhof muss vergrößert werden, er platzt aus allen Nähten. Alle bisherigen Gespräche mit dem Grundbesitzer haben aber zu keinem Ergebnis geführt. "Wir reden nachweiter", gibt Bürgermeister Rudolf Honeder die Hoffnung auf eine konsensuale Lösung noch nicht auf. Derzeit hat der Friedhof 1340 Gräber, frei sind

rund 25 Gräber, 20 Urnen sind noch frei. Jährlich werden in der Pfarre St. Georgen/Gusen aber rund 60 Menschen beerdigt. " Wenn nicht der Kriegsgräberbereich aufgelöst worden wäre, wären wir schon überfüllt", so Honeder im Rundschau-Gespräch. Nach dem Grundkauf soll mit der Planung begonnen werden. Neben Parkplätzen wird die Einsegnungshalle neu errichtet. (Perger Rundschau, 27.12.2001)

### Lebensretter ausgezeichnet

Bezirk Perg Sie begaben sich selber in Gefahr, um anderen das Leben zu retten. Deshalb verlieh Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer am 20. Dezember die OÖ Lebensrettungsmedaille in Bronze an Rudolf Schallhas, Saxen und Revierinspektor Robert Heher, St.Georgen an der Gusen. Mit einem Dank- und Anerkennungsschreiben wurden Bezirksinspektor Josef Hiespöck, Arbing und Daniel Spiegl, Luftenberg, Alte Straße 5, gewürdigt. (Perger – Rundschau, 3.1.2002)

### In den Wind gereimt

Europa – Kontinent von Brüdern!  
 So tönt´s in hehren Jubelliedern.  
 Nie wieder Krieg! In Nord und Süd  
 und West und Ost der Wohlstand blüht!  
 Die Praxis aber sieht, o Graus,  
 wie immer ziemlich anders aus:  
 Die Wirtschaft okkupiert brutal,  
 der Menschen Wohl ist ihr egal.  
 Der Mittelstand wird Armen gleicher,  
 doch dieser dadurch auch nicht reicher.  
 Nur der Verbrecher fühlt sich frei.  
 Die Werte sind nur Heuchelei.  
 Und über allem schwebt indes  
 das neue Schwert des Damokles  
 und macht die Menschen böse und bang:  
 Der atomare Untergang. Wolf Martin (Kronenzeitung 31.1.2002)

### 31.12.2000 Bevölkerungsbewegung in Luftenberg:

		Einwohner	
Geburten	2000	39	Hauptwohnsitze: <b>2000</b> <b>3.654</b>
Geburten	2001	25	Hauptwohnsitze: <b>2001</b> <b>3.673</b>
			Zweitwohnsitze: 2000    1.001
			<b>Zweitwohnsitze: 2001</b> <b>993</b>
Sterbefälle:	2000	20	
Sterbefälle:	2001	10	

### 31.12.2000 Bevölkerungsbewegung aus der Pfarre:

Sammlungen erbrachten:		2001	2000
Epiphaniekollekte	2.100,00 öS	86 Taufen	118
Familienfasttag	37.878,00 öS	11 Hochzeiten	19
Christophorus-Aktion	31.593,00 öS	114 Erstkommunion	97
Caritas Sammlung	32.88,20 öS	11 Firmungen	131

Weltmission	27.236,70 öS	47 Kirchen-Austritte	41
Elisabethsammlung	34.328,70 öS	13 Wieder-Eintritte	8
Bruder in Not	37.330,10 öS	71 Begräbnisse	80

(Pfarrbrief für St.Georgen, Luftenberg. Langenstein Jänner 2002)

## Weltgeschehen

### World Trade Center

(Welt – Handel – Zentrum) Die beiden 411m hohen Türme mit 110 Stockwerke „World Trade Center“ liegen im New Yorker Stadtteil Manhattan.

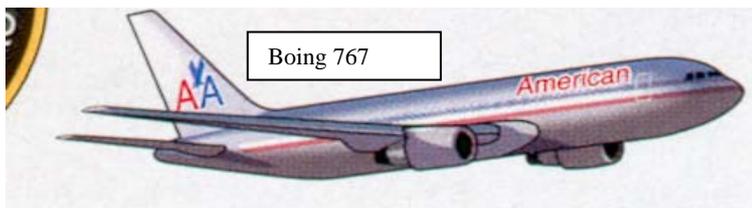


### Terrorangriff auf Amerika

**Dienstag 11. 9. 2001 früh, 8,45 Uhr:**  
(In Europa etwa 14,45 Uhr MESZ)

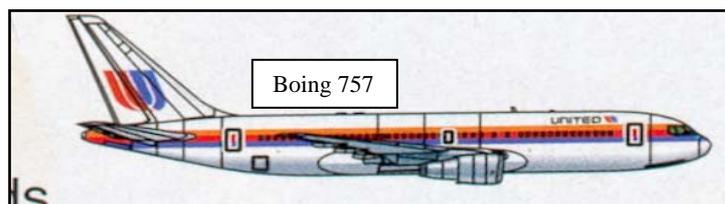
Eine Passagiermaschine des Typs Boeing 767 der **American Airlines** wurde von Terroristen entführt und in das „World Trade Center“ (Welt-Handels Zentrum“) gesteuert und kracht mit etwa 300 Stundenkilometern in den **Nordturm**. Das Flugzeug startete mit 111 Insassen; davon waren 9 Besatzungsmitglieder an Bord, in Bosten um 7.15 Uhr; ihr Ziel war Los Angeles.

Das Abfluggewicht einer vollgetankten Boeing 767 beträgt 160 Tonnen, davon **45 Tonnen Kerosin**.



**Dienstag 11. 9. 2001 früh, 9,03 Uhr:** (In Europa etwa 15,03 Uhr MESZ)

Die Boeing 757, **United Airlines** startet in Dulles um 7,58 mit dem Ziel Los Angeles es sind 65 Insassen davon 9 Besatzungsmitglieder an Bord. Die Passagiermaschine wird ebenfalls von Terroristen entführt und wird gegen den Südturm gesteuert. Die Passagiermaschine mit den Insassen rast in einer Schleife auf den Turm zu, durchbohrt in buchstäblich und eine gewaltige Explosion mit einem roten Feuerball ist auf Fernsehschirmen weltweit zu miterleben.



## Chronik der Gemeinde Luftenberg a. d. Donau für das Jahr 2001

Dutzende Menschen springen auf der Flucht vor den Flammen in den Gebäuden in Panik aus den Fenstern der Zwillingtürme in den sicheren Tod

### 10 Uhr:

Der **Südturm** des „World Trade Center“ stürzt ein und begräbt Tausende Menschen unter sich, darunter viele der an den Unglücksort geeilte Feuerwehrmänner und Rettungsangehörige.

Der gekaperte Jumbo Sekunden vor dem Aufprall

Blick von der Brooklyn Bridge auf Manhattan



### 10,28 Uhr:

Auch der zweite Trade Center Turm (**Nordturm**) fällt in sich zusammen. Eines der Berühmten Wahrzeichen Amerikas existiert nicht mehr, seine Statik hat der Gewalt der Terrorangriffe mit Großflugzeugen nicht standgehalten.

Alle Telefonnetze in und um New York brechen zusammen, sogar Computernetze kollabieren im allgemeinen Chaos.

Der gesamte Südteil von Manhattans wird evakuiert, um Tausende Retter Platz zu machen.

### Pentagon,



Hauptquartier des US-Verteidigungsministeriums in Arlington (Virginia). Das Pentagon wurde 1943 fertig gestellt und nimmt eine Fläche von 11,74 Hektar ein. Damit ist es das größte Bürogebäude der Welt. Im allgemeinen Sprachgebrauch verwendet man den Namen des Gebäudes auch für das Verteidigungsministerium selbst.

### 9,45 Uhr:

Die Ereignisse überschlage sich als ein entführter Jumbo-Jet (Boeing 757) in dem Pentagon, das Verteidigungsministerium stürzt.

Die Boeing wiegt 100 Tonnen, davon entfallen 30 Tonnen auf den Treibstoff.

### 10,05 Uhr:

Das Weiße Haus in Washington wird evakuiert

Eine weitere Boeing 757 der United Airlines startet um 8,01 Uhr in Dulles



mit 45 Insassen davon 7 Besatzungsmitgliedern an Bord in Richtung San Francisco. Diese Maschine wurde ebenfalls entführt und sollte auf das Weiße Haus in Washington stürzen.

Aber angeblich versuchten Passagiere in Todesangst die Entführer zu überwältigen, wie aus einem Handy-Gespräch an Verwandte eines Insassen hervorgeht. Die Maschine stürzte bei Pittsburgh ab. Die Trümmer sind in Umkreis von etwa 300 Metern verstreut, was vermuten lässt, dass das Flugzeug in der Luft explodiert sein könnte.

Bis Jänner 2002 war der Schutt des „World Trade Center“ auf eine Halde abtransportiert, wo der Abraum von Spezialisten noch genau auf Leichenteile, Schmuck und Ausweispapiere untersucht wird, die zur Identifizierung der Vermissten führen könnten.

(Lt. Fernsehen)

### **Die Entführer:**

Vier Kidnapperteams mit jeweils drei bis fünf Terroristen, mit Rasiermessern bewaffnet, überwältigten die Besatzung der vier Maschinen, die Entführer pilotierten die Flugzeuge zu den einzelnen ausgewählten Zielen. Den Piloten gelang es nicht mehr, ein Notsignal abzusenden.

### **Erst 366 Leichen identifiziert**

Vier Wochen nach dem Terroranschlag auf die Türme des New Yorker World Trade Center hat man erst 366 Tote identifiziert. Die Zahl der Vermissten wurde erneut nach unten korrigiert und beträgt nun 4815.

(Kronenzeitung 10.10.2001)

**Taliban**, auch Taleban („Religionsschüler“), religiös-politische Bewegung in **Afghanistan**, die seit Herbst 1996 weite Teile des Landes beherrscht. Die Bewegung der Taliban entstand Anfang der neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts im Umfeld der in Pakistan lebender paschtunischen Flüchtlinge. Sie ging aus einem Kreis von einigen Hundert Jugendlichen hervor, die ihre religiöse Erziehung an den Koranschulen der *Jama'ati Ulama Islami* erhielten.

Die Regierungsgewalt übernahm ein sechsköpfiger Rat mit Mullah Mohammed Rabbani als Regierungschef; unmittelbar nach der Machtübernahme wurde das islamische Recht (*siehe* Scharia) in Kraft gesetzt. Dazu gehören u.a. Schulverbot für Mädchen, Berufsverbot für Frauen, rigide Bekleidungsvorschriften für Männer und Frauen. Nachdem die Taliban auch Erfolge im Norden von Afghanistan verbuchen konnten, gerieten sie im Sommer 1997 durch eine Gegenoffensive von General Shah Masud unter Druck; bislang wurde das Taliban-Regime nur von Pakistan offiziell anerkannt.

## **US-Militärschlag gegen Terrorismus**

26 Tage nach dem Terrorangriff hat der US-Schlag gegen Afghanistan begonnen – ohne NATO -, aber mit Hilfe der Briten. In mehreren Angriffswellen wurden Ziele in Kabul, Kandahar und Jalalabad angegriffen

### **Angriffe auf Taliban Stützpunkte** (Teletext ORF 8.10.2001)

Erstes Ziel der Angriffe, die um etwa 18.30 Uhr (Mitteleuropäischer- Sommer-Zeit) begonnen haben, war die Hauptstadt Kabul. Laut CNN waren auch Marschflugkörper so-

wie Tarnkappen-Flugzeuge und B-52 Bomber im Einsatz. Ziel ist es, die Infrastruktur der Taliban zu zerstören und die Terroristen-Stützpunkte auszuschalten

(Aus Teletext ORF 08.10.2001)

.Als Krieg gegen den Islam hat **Osama Bin Laden** (Chef der Terroristen und ehem. Agent der USA) die Angriffe in Afghanistan bezeichnet. Die Taliban haben den USA nach dem Beginn der Angriffe mit einem „Heiligen Krieg“ gedroht.

### Schlagzeilen aus der Kronenzeitung:

8. Oktober: Die Vergeltung: „Amerika schlägt zurück“

Präsident Bush: „Beginn eines langen Kampfes. Wir werden nicht wanken, die Freiheit wird siegen!“

9. Oktober: „Dieser Krieg dauert Jahre!“

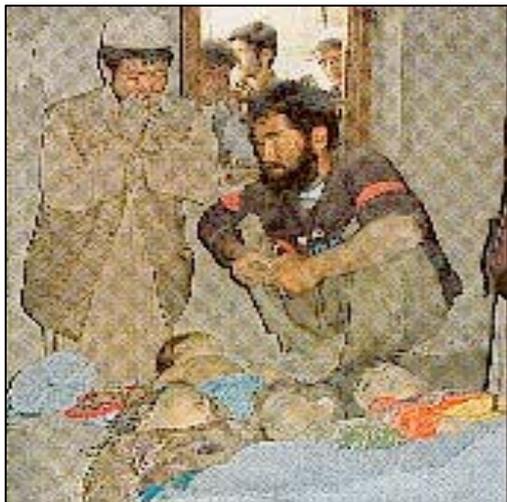
„Amerika in Angst vor der Rache Bin Ladens“

10. Oktober: „Jetzt Alarm um Bakterien-Terror“

„Bin Laden will am Balkan zweite Islam-Front eröffnen“

„Fünf Millionen Afghanen leben in Hunger und Elend“

30. Oktober: Washington- Kabul. Mehr als drei Wochen Luftkrieg haben den Tal-



ban und den Kämpfern des Terrorpaten Osama bin Laden nichts anhaben können. Dafür sterben immer mehr Zivilisten im Bombenhagel der USA,. Erinnerungen an Vietnam werden wach: Den US-Senatoren verlangen bereits einen groß angelegten Einmarsch von Bodentruppen!

Seine Kinder konnte dieser Vater mit bloßen Händen nur noch tot aus dem Bombenschutt ausgraben

Die USA siegte in Afghanistan aber den Anführer Osama Bin Laden konnten sie bisher nicht finden. Es wird vermutet, dass er sich nach Georgien, das an Afghanistan angrenzt, abgesetzt hat. Meldung im ORF 21.2.2002.

### Inhaltverzeichnis

### Seite:

Abfallunternehmen Faltinger verkauft .....	46
Advent- und Kunstmarkt auf dem Europaplatz .....	54
Ägidikirche, Ägidimesse .....	35
Altentag in Luftenberg .....	41
Arzt kam nicht zu Patienten .....	54
Ausee –schwerer Sturz .....	24
Ausgrabungen auf dem Luftenberg.....	33

## Chronik der Gemeinde Luftenberg a. d. Donau für das Jahr 2001

Ball der Luftenberger .....	02
Baulandsicherungsvertrag .....	18
Berglauf 1. 31.3. ....	10
Bevölkerungsbewegung in der Pfarre .....	57
Bevölkerungsbewegung in Luftenberg .....	56
Bibliothek in der Volksschule eröffnet .....	37
Böhm M. Brandstifter .....	50
Brandstifter M. Böhm OHG entschied.....	50
Bürgermeister Karl Buchberger 50 Jahre.....	07
Bushaltestelle Kutzenbergsiedlung .....	36
Digi-Cut Tag der offenen Tür .....	19
Donaukraft an USA verleast .....	13
EDV-Anlage für Volks- u. Hauptschule .....	36
Einbrüche beim Tennisverein u. bei den Stockschützen.....	14
Faltinger Abfallunternehmen verkauft .....	46
Festkonzert der Trachtenkapelle Luftenberg .....	52
Flächenwidmungsplan, Probleme .....	02
Friedhof Erweiterung in St.Georgen .....	56
Gemeindenachrichten.....	36
Gesunde Gemeinde „Sima“ .....	34
Gewerbeschau in St.Georgen .....	40
Grabungsbericht von der Ausgrabung auf dem Luftenberg.....	28
Halbmarathon .....	15
Hauptschule .....	45
In den Wind gereimt.....	56
Jugendtreff im Sportplatzgebäude eröffnet.....	54
Kehrer Manfred, Porträt .....	20
Kinderhort in Planung .....	45
Kinderhort Rekord Besuch.....	02
Kinesiologie.....	03
Kirschenernte – Todesopfer .....	17
Konkurs Fa. Mallinger .....	10
Krieg gegen Taliban in Afghanistan .....	60
KZ-Gottesdienst in der Pfarrkirche .....	13
Laufgruppe hält eisern durch.....	02
Laufsport – Halbmarathon .....	14
Lebensretter ausgezeichnet .....	56
Luftenberger helfen gestrandete Portugiesen.....	25
Mädchen gefesselt, Spiegel Kerstin .....	41
Martinilauf 11.11.....	51
Mondesfinsternis .....	01
Orgelreparatur Spende.....	36
Patienten mit Handschellen in Krankenhaus gebracht.....	55
Pfeifenrauch-Club .....	18
Pferdesport Punzenberg, Gröbetsweg 15 .....	21
Portugiesen in großer Not .....	25

## Chronik der Gemeinde Luftenberg a. d. Donau für das Jahr 2001

Randalierender Messerstecher in Abwinden.....	4
Reihalle Punzenberger, Gröbetsweg 15 .....	21
Saftdiebin im Spar-Markt.....	05
Sportplatzgebäude Erweiterung .....	12
Straßenbenennung .....	17
Sturz mit Rad wegen einer Katze.....	5
Tankwagenfahrzeug präsentiert .....	11
Tankwagenlöschfahrzeug – geweiht .....	12
Technologiezentrum Perg Beteiligung.....	13
Tennismeister gekürt UNION u. Askö.....	28
Terroranschlag auf das Pentagon USA .....	58
Terroranschlag in der USA 11.9. ....	57
Tourismus – Werbegemeinschaft – Austritt .....	12
US- Militärschlag gegen Taliban in Afghanistan .....	60
Verdienst um die Republik –OAR Wansch .....	11
Verkehrsunfall B-3, 16.6. ORF-Witzany .....	16
Verkehrsunfall B-3, 7.6.....	14
Verkehrsunfall B-3, beim Pegelhäuschen 1.8. ....	23
Verkehrsunfall beim Sportplatz 2.3. ....	05
Verkehrsunfall Statzingerkreuzung 1.8.....	23
Volkszählung.....	17
Wegebau nach Grundzusammenlegung in Abwinden .....	35
WELLA- Gründe, alle Bauparzellen verkauft .....	35
WELLA-Areal, Wohnen .....	02
WELLA-Gründe Wohnungsbau .....	51
WELLA-Logistikhalle abgetragen.....	06
Weltgeschehen .....	57
Whisky –Championat.....	10
Wirtschaftsförderung.....	22
Zehn Gebote für das 21. Jahrhundert .....	24
Zeitgeschichte gereimt .....	56